Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 78. **Bromberg, Freitag den 3. April 1925.** **49. Jahrg.**

Die erhöhten Paßgebühren.

In Sachen der Erhöhung der Gebühren für Pässe ist, wie man uns mitteilt, dem hiesigen Starostwo folgende Verfügung des Posener Wojewoden zugegangen, die das Starostwo am 1. April nachm. telephonisch dem Stadtpräsidium weitergegeben hat:

Wojewoda Poznański.

L. dz. 7053/25 II. Bp. Poznań, 1. April 1925.

An alle Herren Starosten und die Herren Stadtpräsidenten in Poznań und Bydgoszcz.

Im Auftrage des Ministers des Innern vom 31. 3. d. J. Nr. BC 7242/25 verordne ich was folgt: Vom 31. 3. d. J. an sind keine ermäßigten Pässe auf Grund der §§ 3, 4 und 5 der Verordnung vom 28. 10. 24 mehr auszustellen, ohne jedesmalige Entscheidung der Wojewodschaft, wo die betreffenden Akten vorzulegen sind.

Die Gebühren für den normalen Paß und die Erlaubnis zur Ausreise sind auf 250 zł festgesetzt, für einen mehrfach zu benutzenden Paß auf 750 zł.

Die neue Verordnung wird im „Dziennik Ustaw" Nr. 33 erscheinen.

Für den Wojewoden

(—) Gluck

Naczeln. Wydz. Bezp.

Die uns heute zugegangene letzte Ausgabe des „Dziennik Ustaw" trägt die Nummer 31 und ist datiert vom 31. März. Nr. 33 des amtlichen Verordnungsblattes konnte also noch nicht erschienen sein, als der Herr Wojewode seinerseits die Erhöhung der Paßgebühren verfügte. Wir können unter diesen Umständen nicht umhin, in aller Ergebenheit unserem Zweifel über die Rechtsgültigkeit dieser Anordnung Ausdruck zu geben, da die Warschauer Verordnung offenbar noch nicht ordnungsmäßig publiziert wurde.

Diese Verwahrung scheint jedoch praktisch nur einen äußerst geringen Wert zu besitzen. An der Verstärkung der weiß-rot angestrichenen chinesischen Mauer ist nicht mehr zu zweifeln, und das einzige, was uns in Gemeinschaft mit unseren polnischen Landsleuten zu tun übrig bleibt, ist der

Protest

gegen eine in unserem Zeitalter unhaltbare Maßnahme, die man nur als kulturwidrig und völkertrennend bezeichnen kann.

Zur Begründung der Paßgebührenerhöhung um 150 Prozent werden zwei Momente angeführt: Der Protest der polnischen Badeverwaltungen und der Bedarf der polnischen Staatskasse an außerordentlichen Einnahmequellen. Was die übermäßig teuren polnischen Kurorte anbelangt, in denen man das Vielfache der Pensionspreise zu zahlen hat, die heute etwa an der Riviera, in Tirol oder am Adriatischen Meere üblich sind, so glauben wir kaum, daß das wirtschaftliche Interesse dieser verhältnismäßig wenigen und unbedeutenden polnischen Orte dem wirtschaftlichen Interesse von Millionen, ja wir möchten beinahe sagen, der Gesamtheit der Staatsbürger, voranzustellen ist. Die Herren aus Zakopane und Jaremcze sollen sich um den Ausbau und die Verbilligung der Kurpreise ihrer Kurorte bemühen; ein Schutzzoll für Badeorte ist heute nicht mehr am Platze. Zudem reist man nicht nur zu Kurzwecken ins Ausland und kann man nicht immer von den in der Ministerialverordnung vom 28. November 1924 vorgesehenen Erleichterungen Gebrauch machen, die nach der Verfügung des Herrn Wojewoden anscheinend auch eingeschränkt werden sollen.

Das zweite Moment: Der Staat soll aus der Erhöhung der Paßgebühren eine Mehreinnahme von 18 Millionen Złoty für sich verbuchen. Eine stattliche Summe, die auch wir ihm von Herzen gönnen. Wenn man jede Steuer — und etwas anderes ist auch diese Erhöhung der Paßgebühren nicht — nach dem zunächst ins Gesicht springenden Gewinn für den Staat oder die Kommune einschätzen soll, dann darf man die merkwürdigsten Steuerprojekte empfehlen. Wie wäre es, wenn sich der Fiskus den Luftraum des Bürgers bezahlen ließe? Offenbar gehört dieser Luftraum zum staatlichen Hoheitsgebiet, es liegt in der Macht des Staates, eine Steuerverordnung zu schreiben und jeder Bürger, dem sein Leben lieb ist, wäre gezwungen, lieber auf die Kleidung, als auf die Atmung zu verzichten. Der Staat würde über Nacht ein reicher Mann geworden sein.

Man lache nicht über diesen Vergleich und lehne ihn als übertrieben ab. Es ist uns bitterer Ernst damit. Denn der Verkehr mit dem Auslande, der nicht verteuert werden sollte, sondern ohne jede Gebühr geschehen kann, wie in der verrufenen alten Zeit, gehört zur Atmung der polnischen Volkswirtschaft, genau so, wie der Luftraum über uns zur Atmung des polnischen Staatsbürgers. Ein Piastenbauer, der keine Auslandsreise macht, mag das nicht begreifen, aber schon der Bauer in unserem Gebiet, der Arbeiter, der Fabrikant, der Angehörige der freien Berufe und vor allem der Kaufmann wissen, **daß sie ohne die persönliche Berührung mit der Welt gegenüber den Angehörigen anderer Staaten ins Hintertreffen kommen. Dem 18 Millionen-Guthaben im polnischen Wirtschaftsbuch steht eine Debetseite mit unendlich höheren Ziffern gegenüber, die wir heute nicht genau berechnen können, über die aber unsere zurückgebliebenen Enkel gegen ihre rückschrittlichen Väter, die sie konkurrenzunfähig in ein Leben der Konkurrenz gestoßen haben, die Fäuste ballen werden.**

Die Schüsse von Stołpce.

Rataiskis Bericht über die Ermordung der kommunistischen Offiziere und Austauschgefangenen Bagiński und Wieczorkiewicz.

Warschau, 2. April. PAT. In der heutigen Sitzung des Sejm gelangte ein Dringlichkeitsantrag der Wyzwolenie-Gruppe zur Verlesung, in welchem der Innenminister ersucht wird, nähere Aufklärungen über die Ermordung der kommunistischen Offiziere Bagiński und Wieczorkiewicz zu geben. Im Anschluß daran ergriff Innenminister Ratajski das Wort zu folgender Erklärung:

Der Austausch Bagińskis und Wieczorkiewicz' wurde am 11. März durch den Ministerrat nach genauer Erwägung sämtlicher Momente, die für und gegen ihre Ausführung sprachen, beschlossen. Die rechtliche Grundlage zur Ausführung des Austausches ist das Gesetz vom 16. März 1923. Die Ausführung des Austausches wurde der Delegation der polnischen Republik in der gemischten Kommission für Repatriationsangelegenheiten in Rußland anvertraut. Auf Grund des Schreibens dieser Delegation vom 27. März d. J. wurden durch das Innenministerium am 27. März d. J. entsprechende Anordnungen über das Zusammenwirken der Verwaltungsbehörden bei der Durchführung des Austauschs getroffen.

Wieczorkiewicz und Bagiński wurden unter polizeilicher Eskorte von der Bialystoker Wojewodschaft nach Stołpce geschafft. In Stołpce wurden sie durch eine Eskorte der Staatspolizei des Stołpcer Kreises abgelöst. Diese Eskorte setzte sich aus sechs Polizisten, einem Wachtmeister und einem Oberwachtmeister unter der Leitung des Aspiranten Jan Czyszkiewicz, dem Vertreter des Kreiskommandanten der Staatspolizei in Stołpce, zusammen. Der Kreiskommandant war nicht anwesend, da er sich dienstlich im Bezirkskommando in Nowogrodek befand. In dem Waggon, in dem Wieczorkiewicz und Bagiński von Stołpce nach Kołosowo befördert wurden, befanden sich außer der Eskorte der Vorsitzende der Repatriationsdelegation, Kulikowski, der Delegierte des Außenministeriums, Kicki, der Starost von Stołpce, Zajączkowski, und sein Vertreter, zwei Offiziere des Grenzschutzkorps sowie drei Beamte der nichtuniformierten Polizei, unter ihnen der Oberwachtmeister der Kriminalpolizei Muraszko, die jedoch der Eskorte nicht angehörten. Der Starost von Stołpce erklärt die Anwesenheit der Beamten der Kriminalpolizei, darunter auch des Oberwachtmeisters Muraszko mit der Notwendigkeit, fremde Personen zu beobachten, die sich evtl. dem Transport nähern würden. Was den Muraszko anbelangt, so wurde dieser zu seiner Tätigkeit vom Starosten amtlich nicht bestimmt, und er war auch für die Eskorte nicht vorgesehen. Er meldete sich auf der Station beim Starosten mit der Anfrage, ob er bei der Durchfahrt des Transports vielleicht nicht benötigt würde, und erhielt die Genehmigung, den Zug zu besteigen mit dem Auftrage, fremde Personen zu beobachten.

Die Ermordung fand während der Fahrt des Zuges 5 Kilometer hinter Stołpce statt,

das sind etwa 14 Kilometer von der Grenze, und zwar gegen 3,15 Uhr nachmittags. Muraszko erhob sich von der Bank, auf der er saß, ging auf die Eskorte zu, und nachdem er blitzschnell den Revolver aus der Tasche gezogen hatte, gab er hinter dem Rücken eines der Polizeibeamten zwei Schüsse ab, von denen Wieczorkiewicz und Bagiński getroffen wurden. Bagiński starb am selben Tage um 5 Uhr und Wieczorkiewicz am nächsten Tage um 7 Uhr abends. **Muraszko hat sich des Verbrechens eines Totschlags schuldig gemacht und wird sich deswegen vor Gericht zu verantworten haben. Durch seine Tat hat er es der polnischen Regierung, deren Beamter er war, unmöglich gemacht, eine Verpflichtung gegenüber einer fremden Regierung innezuhalten, von der das Schicksal etlicher Polen jenseits der Grenze abhängig gemacht wurde. Er gab den Beweis einer Eigenmächtigkeit, die absolut unzulässig ist, und die das verübte Verbrechen in einem bedeutend schwereren Lichte erscheinen läßt.**

Zur Prüfung der Disziplinlosigkeit des Beamten der Staatspolizei und der innerhalb der Polizei des Bezirks Nowo-Grodek herrschenden Zustände habe ich eine besondere Kommission ernannt, die sich zusammensetzt aus dem Inspektor des Innenministeriums, Stulborski, dem Sicherheitsinspektor Mackiewicz und dem ältesten Referenten der Polizeiabteilung im Innenministerium, Długocki. Diese Kommission hat gleichzeitig die Aufgabe, die durch die Ortsbehörden im Zusammenhange mit dem Transport Wieczorkiewicz' und Bagińskis erlassenen Anordnungen zu prüfen. Dafür, daß die Eskorte das Verbrechen nicht zu verhindern vermochte, werden die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Da ich schon jetzt in der Amtstätigkeit der örtlichen Verwaltungs- und Polizeibehörde Merkmale eines Dienstvergehens vermute, habe ich bis auf weitere Anordnungen den Starosten von Stołpce, Zagączkowski, sowie den Leiter der Eskorte, den Aspiranten der Staatspolizei Szyszkiewicz, ihres Dienstes enthoben.

*

Der Mörder Muraszko.

Warschau, 31. März. Der Mörder Baginskis und Wieczorkiewiczs, Oberpolizist Muraszko, wird sich für seine Schreckenstat vor dem Bezirksgericht in Nowogrudek zu verantworten haben, und zwar im gewöhnlichen Gerichtsverfahren — nicht vor dem Standgericht —, da ihn nicht Gewinnabsichten zu dieser Tat veranlaßt haben. Es kommt also § 453 des Strafgesetzbuches in Frage, der eine Zuchthausstrafe von 8 bis 15 Jahren vorsieht. Hierbei kann jedoch § 15 der zeitweiligen Bestimmungen zur Anwendung gebracht werden, der das Strafmaß bis zur Todesstrafe verschärfen kann.

Muraszko stammt aus Sejni, zählt 28 Jahre, ist verheiratet und hat ein Kind. Während des Krieges diente er in der russischen Kavallerie, seit dem Jahre 1917 im Korps Dowbor-Musznickis. Er fiel in die Hände der Bolschewiken und soll nur durch ein Wunder dem Tode entronnen sein. Nach seiner Rückkehr nach Polen trat er in die militärische Gendarmerie ein, wo er als Sergeant bis 1922 diente. **Vom 1. Februar 1922 ab gehört er der Staatspolizei an.**

Der Złoty (Gulden) am 2. April

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar	= 5,21	Gulden
	100 Złoty	= 101	Gulden
Warschau:	1 Dollar	= 5,20	Złoty
	1 Danz. Gulden .	= 0,99	Złoty

Bank Polski zahlte heute für 1 Dollar 5,16½—5,17

1 Reichsmark . . = 1,23½-1,24½ Złoty

Der Protest der Sowjets.

Wie der Warschauer Korrespondent der „Republika" mitteilt, hat für heute der sowjetistische Gesandte in Warschau, Wojkow, seinen Besuch im Außenministerium angekündigt. Er soll einen energischen Protest aus Anlaß der Ermordung Baginskis und Wieczorkiewicz' einlegen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß die polnische Regierung eine genaue Untersuchung durchführen und die Schuldigen bestrafen wird Einen gleichen Protest wird der Volkskommissar für Auswärtiges in der Polnischen Gesandtschaft in Moskau einlegen.

*

Das Schicksal der polnischen Austauschgefangenen.

Warschau, 2. April. Im Zusammenhange mit der Erschießung Baginskis und Wieczorkiewicz' durch den Polizeioberwachtmeister Muraszko herrscht in Regierungs- und parlamentarischen Kreisen große Beunruhigung über das Schicksal des Konsulatsbeamten Łaszkiewicz und des Pfarrers Usas, die im Austausch für die Ermordeten an Polen ausgeliefert werden sollten. Besonders beunruhigt ist man über die Person Łaszkiewicz', der schon vor 17 Monaten zum Tode verurteilt und seit dieser Zeit zwischen der Auslieferung an Polen und der Vollstreckung des Urteils schwebt. In gewöhnlich gut informierten Kreisen wird angenommen, daß die Sowjets aus dieser ganzen Angelegenheit ein großes Propagandamaterial werden schmieden wollen und trotz alledem bereit sein werden, Łaszkiewicz und den Pfarrer Usas auszuliefern und lediglich die Auslieferung der Leichen Baginskis und Wieczorkiewicz' fordern werden.

Die letzte Meldung der „Rosta" teilt mit, daß Pfarrer Usas, der in Erwartung des Austausches sich in Minsk auf freiem Fuß befand, im Gebäude des Polnischen Konsulats Zuflucht suchte, nachdem er von der Ermordung Baginskis und Wieczorkiewicz' erfahren hatte. Der polnische Konsul lehnte die Forderung der sowjetistischen Behörden auf die Auslieferung des Pfarrers ab.

Die Veruntreuungen bei der polnischen Kriegsmarine.

Warschau, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) Wie bereits gemeldet, ist hier der Kriegsmarinekommandant, Bartoszewicz, wegen zahlreicher Veruntreuungen, die er in seiner amtlichen Tätigkeit begangen hat, verhaftet worden. Die Vorgeschichte dieser Verhaftung ist folgende:

Im Dezember v. J. wurde auf Antrag der Generalkontrolle des Kriegsministeriums durch den Kriegsminister eine außerordentliche Untersuchungskommission eingesetzt, die eine Revision in der wirtschaftlichen Abteilung der Kriegsmarineleitung durchführen sollte. Die Kommission stellte zunächst fest, daß hier jegliche Vorschriften für die Wirtschaftsführung fehlten. In dieser Abteilung herrschte große Unordnung, und man stieß auch bald auf Unterschlagungen. So sind z. B. verschiedenen Lieferanten hohe Vorschüsse bewilligt worden, die später in entwerteter Valuta zurückgezahlt wurden. Damals wurden der Kapitän Pozowski und der Referent für die Uniformabteilung, Oberleutnant Rotkiel, ihres Amtes enthoben und der Staatsanwaltschaft übergeben. Im Januar d. J. nahm dieselbe Untersuchungskommission eine Revision in der Waffenabteilung für die Unterseeboote vor, und entdeckte gleichfalls große Veruntreuungen, was auch der Chef des Kontrolleurkorps des Kriegsministeriums, General Gorecki, in der Militärkommission des Sejm bestätigte. Es stellte sich heraus, daß der Leiter der selbständigen Waffenabteilung der Unterseebootsflottille, Kommandant Oberstleutnant Bartoszewicz, sämtliche Bestellungen ohne Ausschreibungen selbständig bei zwei Firmen (Nadwiślańskie Zakłady Mechaniczne Budowlanne in Thorn und Marszalk i Spolka) aufgegeben hatte. Die Gelder wurden durch die Warschauer Danziger Bank bezahlt. Die Kommission stellte verschiedene formale und rechtliche Verstöße bei den vom Kommandanten Bartoszewicz mit den Firmen getroffenen Abkommen fest. Ferner wurden Revolver, System Parabellum, bei einer Firma als neu gekauft, in Wirklichkeit waren die Revolver bereits gebraucht. Weiter wurden im Laufe des Jahres 1924 von der Leitung der Kriegsmarine an eine Thorner Firma mehrere Millionen Złoty für die Lieferung gewisser Teile von Unterseebootswaffen gezahlt, und nachträglich zeigte es sich, daß diese Lieferungen technisch unvollkommen waren. Als sehr charakteristisch dürfte die Tatsache angesehen werden, daß das Protokollbuch über die Lieferungen der Thorner Firma für die Kriegsmarine sich in der Privatwohnung eines Abgeordneten vom Nationalen Volksverband in Thorn befand. Der Kommandant Bartoszewicz gab zu seiner Entschuldigung an, daß er sich bei seinen Reisen nach Thorn stets bei dem betreffenden Abgeordneten aufgehalten habe. Sehr eigenartig ist es auch, daß diese Millionenlieferungen nur durch einen Fähnrich und zwei Marinesoldaten kontrolliert wurden.

Die Hauptaktionäre der Thorner Firma und der Firma Marszalk u. Sp. waren ein gewisser Marszalk und ein gewisser Erbsztajn, hervorragende Mitglieder der monarchistischen russischen Kolonie in Warschau. Sie hatten zugleich einen großen Einfluß in der Warschauer Danziger Bank. Leute, welche die russischen Verhältnisse genau kennen, erklären, daß **Marszalk vor der Revolution ein Geheim-**

agent der zaristischen Polizei war, nach der Revolution wurde er Kommandant von Kiew; von wo er später zusammen mit dem Ataman Skoropacki nach Berlin entfloh. Hier eröffnete er zusammen mit einem früheren zaristischen Staatsanwalt namens Akerman ein russisch-deutsches Propagandabüro, das den bekannten antibolschewistischen General, Fürsten Bermont-Awalow, unterstützte, der mit deutschen Freiwilligen über Litauen und Lettland gegen die Bolschewisten vorrückte, aber sein Unternehmen aufgeben mußte, da die sozialistische Regierung in Berlin ihm die Abgabe von Munition und Train versagt hatte. Alle diese Leute sollen schon damals zum Schaden Polens gewirkt haben. Später kamen Marszalk und Erbsztajn nach Polen und wurden Besitzer von industriellen Unternehmungen, die Kriegsmaterial für die polnische Kriegsmarine fabrizierten. Inzwischen ist bekannt geworden, daß diese Herren nahe Beziehungen zu Militär- und Regierungskreisen unterhielten, und sie wurden auch, wie der „Kurjer Poranny" erfahren haben will, von der Leitung der Kriegsmarine unterstützt. Nach der Feststellung der Kontrollkommission machte der Kommandant Bartoszewicz bei den genannten Firmen erdichtete Bestellungen. So sind z. B. mehrere 10 000 Meter Stahlleinen bestellt worden, für welche die Kriegsmarineleitung wohl Zahlung geleistet, die Ware jedoch nie bekommen hat.

Eine sehr charakteristische Schilderung des Kommandanten Bartoszewicz gab in der Sejmkommission der Abg. Miedzynski. Er sagte: Schon vor zwei Jahren erschien der Kommandant sehr verdächtig, als aus seiner Wohnung geheime Mobilisierungspläne verschwanden. Die Untersuchung ergab, daß die Pläne nicht auf die Art und Weise verschwunden sein konnten, wie es der Kommandant geschildert hatte. In jeder Armee hätte sich ein Offizier aus Anlaß eines solchen Vorkommnisses entweder eine Kugel in den Kopf gejagt, oder er hätte seine militärische Karriere aufgeben müssen. Herr Bartoszewicz blieb jedoch auf seinem Posten, und zwar bis zu dem Tage, da man seine kriminellen Verbrechen entdeckte. Jeder andere Offizier oder Unteroffizier wäre nach Ansicht des Abg. Miedzynski in einem solchen Falle schon längst verhaftet worden. Doch die Verteidigung dieses Herrn hatten neben dem Kriegsminister verschiedene politische Faktoren, darunter auch ein Sejmabgeordneter, übernommen, und daher konnte sich Bartoszewicz noch lange der goldenen Freiheit erfreuen und in aller Ruhe seine Betrügereien fortsetzen.

*

Wie der „Kurjer Czerwony" zu dem Diebstahl der Mobilmachungspläne erfährt, habe Bartoszewicz diese in einer Ledertasche aufbewahrt, die er im Korridor seiner Wohnung hingelegt hatte. Von hier ist die Ledertasche verschwunden, obwohl die Korridortür nicht nur verschlossen, sondern auch durch eine Kette gesichert war. Das Schloß dieser Korridortür war unberührt. Als mutmaßlicher Täter galt damals ein gewisser Fränkel, ein Schwager des Kommandanten Bartoszewicz, der den Sicherheitsbehörden als russischer Spion signalisiert worden war. Kurze Zeit nach dem Diebstahl war Bartoszewicz nach Danzig abgereist, so daß die Untersuchungsbehörden auf seine Rückkehr warten mußten. Einige Tage nach seiner Rückkehr reiste dessen Frau ins Ausland, wo sie sich mehrere Monate aufhielt. Heute besteht der Verdacht, daß die Mobilmachungspläne mit Wissen des Kommandanten Bartoszewicz gestohlen und an eine fremde Macht verkauft wurden.

Republik Polen.

17 000 polnische Auswanderer in großer Not.

Wie Meldungen, die aus Mexiko eingelaufen sind, besagen, sollen im östlichen Mexiko 17 000 polnische Staatsbürger, die die Vereinigten Staaten wegen Erschöpfung des polnischen Einwandererkontingents nicht hereingelassen haben, sich in größter Not befinden. Sie haben zur Rückkehr kein Geld mehr. Im Auftrage des Außenministeriums wird dieser Tage der Publizist Szukiewicz, der bereits die polnische Kolonie in Brasilien organisiert hatte, nach Mexiko reisen. Er wird sich dort sechs Wochen aufhalten und dem Ministerium einen Plan zur Rettung der unglücklichen Auswanderer unterbreiten.

Die Amtsenthebung des Gesandten Pruszynski.

Warschau, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) In der Epoche der berühmten Politiker im Außenministerium Seyda und Dmowski hatte das Außenministerium beschlossen, verschiedene diplomatische Vertreter zu beseitigen. Auf diese Weise wurde auch der Gesandte und bevollmächtigte Minister Czeslaw Pruszynski seines Amtes enthoben. Er war vom Jahre 1919 an Gesandter in Christiania, später Gesandter in Rio de Janeiro. Pruszynski hatte sich an das Allerhöchste Administrative Tribunal gewandt, und dieses kam in seiner gestrigen Verhandlung zu der Überzeugung, daß die Amtsenthebung des Gesandten Pruszynski durch den Außenminister Dmowski zu Unrecht geschehen sei. Die Amtsenthebung des Gesandten konnte nämlich nur durch den Staatspräsidenten erfolgen.

Aus anderen Ländern.

Die neue finnländische Regierung.

Warschau, 1. April. Aus Helsingfors wird gemeldet, daß die neue finnländische Regierung sich aus fünf Konservativen, drei Parteilosen und vier Mitgliedern der Agrarpartei zusammensetzt. Ministerpräsident wurde Tulenheim, Finanzminister Dr. Relander, Kriegsminister Lampen, Handelsminister Pulkinen, Kultusminister Seteela, Justizminister Lilius, Außenminister Kalio, Arbeitsminister Joukahainen.

Die Reichswehr-Katastrophe.

Über die schwere Katastrophe, von der am 31. März die deutsche Reichswehr betroffen worden ist und über die gestern kurz berichtet wurde, liegen jetzt Einzelmeldungen vor.

Der „Voss. Ztg." wird aus Hannover am 1. April berichtet:

Nach den bei dem Infanterieführer 6 in Hannover eingezogenen Erkundigungen beträgt die bis heute morgen 10,45 Uhr festgestellte Vermißtenzahl vom Ausbildungsbataillon 18: 76 Mann, Kraftfahrabteilung 6: ein Offizier, Pionierbataillon 6: ein Mann, zusammen 78 Mann. Die Anzahl der Toten ist noch nicht ermittelt.

Zur Bewerkstelligung des Weserüberganges war es, wie es bei der Verwendung so großer Formationen wie bei der gestrigen Übung in Friedenszeiten üblich gewesen wäre, nicht möglich, eine Pontonbrücke über den etwa 50 Meter breiten Fluß zu schlagen, da infolge der Beschränkungen, die das Versailler Diktat und die Tätigkeit der Interalliierten Militärkontrollkommission der Reichswehr, und zwar insbesondere den technischen Truppenteilen, auferlegt, das zur Verfügung stehende Pionierbataillon 6 nicht genügend Pontons besitzt.

Nach Angaben von Augenzeugen hat sich die Katastrophe wie folgt abgespielt:

Die Detmolder Garnison, die planmäßig um 8 Uhr an der Fähre sein sollte, traf mit Verspätung ein, so daß erst **um 10 Uhr mit dem Übersetzen begonnen werden konnte.** Es wurden, nachdem kleinere Abteilungen übergesetzt waren, zirka 130 Mann auf die Fähre genommen. Als diese Fähre in der Mitte des Stromes war, begannen zwei hintereinander angelegte Pontons zu sacken. Sie sackten weiter weg, während die zwei Pontons auf der anderen Seite hielten. Unter den Leuten brach begreiflicherweise eine Unruhe aus, was dazu führte, daß der Pionieroffizier der auf der Fähre war, die Kommandogewalt über die Besatzung verlor, und in dieser Situation sackten zwei Pontons gänzlich ab. Der Bretterbelag löste sich, und ein Teil der Besatzung fiel in die Fluten, während sich die anderen auf den übrigen Teil der Fähre retteten, die führerlos auf dem Strom trieb, da man das Gierseil gekappt hatte. Sofort wurde mit Pontons, die in Reserve am Ufer lagen, zur Rettung der im Wasser Treibenden geschritten, und zur anderen Hälfte wurden die Leute mit einem Rettungsboot angegangen, die mit dem Rest der Fähre stromabwärts trieben.

Hierbei kam es zu dem zweiten entsetzlichen Unglück. Die Erregung, die alle ergriffen hatte, drängte die Leute zum Rettungsboot. Ein planmäßiges Übernehmen war nicht möglich. Fähre wie auch Rettungsboot wurden einseitig belastet und kenterten hierdurch ebenfalls. Damit trieben 130 Mann den Weserstrom hinab, der durch die voraufgegangenen regen- und schneereichen Tage mehr Wasser führte wie gewöhnlich.

Da nach dem amtlichen Bericht die Fähre mit 150 Mann — nicht 130, wie oben gesagt — besetzt war, so müßte die Gesamtzahl der „einigen 40" Vermißten auf einige 60 erhöht werden, womit die Gesamtzahl der im amtlichen Bericht genannten 78 Opfer sich bestätigen würde.

*

Unglücksfall auf einem deutschen Torpedoboot.

Wilhelmshaven, 1. April. Ein schweres Unglück ereignete sich auf der hiesigen Marinewerft. Bei der auf dem Torpedoboot „G. 8" im Bauhafen der Marinewerft vorgenommenen Dampfprobe wurden durch teilweises Herausfliegen einer Mannlochpackung aus dem Kessel durch ausströmende Dämpfe zwei Kesselschmiede vom Ressort 4 und zwei Heizer des Torpedobootes getötet und zwei Arbeiter vom Ressort 4 und zwei Mann vom Torpedoboot wurden schwer verletzt. Ein Maschinenbauer der Marinewerft ist inzwischen seinen Verletzungen ebenfalls erlegen, so daß sich die Gesamtzahl der Toten auf fünf erhöht.

Die Umrechnung bei der Staats-Einkommen-Steuer.

Verordnung des Finanzministers vom 9. März 1925 über die Umrechnung der Marksätze in Złoty bei der Bemessung der Staats-Einkommensteuer für das Steuerjahr 1925.

Auf Grund des Art. 5 Punkt A sowie der Art. 7 und 11 des Gesetzes vom 6. Dezember 1923 über die Einführung einer ständigen Einheit zur Berechnung der Abgaben einiger anderer öffentlicher Einnahmen sowie der durch Staats- und Kommunal-Institutionen gewährten Kredite (Dz. Ust. Nr. 127 Poz. 1044) und gemäß dem § 10 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. April 1924 über die Änderung des Geldsystems (Dz. Ust. Nr. 34 Poz. 351) und endlich auf Grund des zweiten Teils des Art. 122 des Gesetzes über die Staatseinkommensteuer (Dz. Ust. 1923 Nr. 77 Poz. 607) wird folgendes angeordnet:

§ 1.

Das in polnischen Mark ausgedrückte Einkommen, das der Besteuerung für das Steuerjahr 1925 unterliegt, wird in Złoty nach dem Durchschnittswert des Złoty von dem Zeitabschnitt umgerechnet, in welchem es erzielt wurde.

§ 2.

Zur Umrechnung der Mark in Złoty entsprechend den Bestimmungen des § 1 dieser Verordnung wird der Wert des Złoty für die einzelnen Wirtschaftsjahre wie folgt festgesetzt:

1. für das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. Feruar 1923 bis 31. Januar 1924 erzielte Einkommen — 1 zł gleich 284 000 Mark;
2. für das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. März 1923 bis 29. Februar 1924 erzielte Einkommen — 1 zł gleich 433 000 Mark;
3. für das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. April 1923 bis 31. März 1924 erzielte Einkommen — 1 zł gleich 582 000 Mark;
4. für das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. Mai 1923 bis 30. April 1924 erzielte Einkommen — 1 zł gleich 731 000 Mark;
5. für das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. Juni 1923 bis 31. Mai 1924 erzielte Einkommen — 1 zł gleich 881 000 Mark;
6. für das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. Juli 1923 bis 30. Juni 1924 erzielte Einkommen — 1 zł gleich 1 030 000 Mark.

Sofern nach dem 30. Juni 1924 die Buchführung in Mark geführt wurde, so erfolgt die Umrechnung des Einkommens in Złoty, das in polnischen Mark ausgedrückt wurde, wie folgt:

7. das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. August 1923 bis 31. Juli 1924 erzielte Einkommen wird in Złoty nach dem Verhältnis 1 zł gleich 1 180 000 Mark umgerechnet;
8. das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. September 1923 bis 31. August 1924 erzielte Einkommen wird in Złoty nach dem Verhältnis 1 zł gleich 1 330 000 Mark umgerechnet.
9. das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. Oktober 1923 bis 30. September 1924 erzielte Einkommen wird in Złoty nach dem Verhältnis 1 zł gleich 1 470 000 Mark umgerechnet;
10. das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. Novbr. 1923 bis 31. Oktober 1924 erzielte Einkommen wird in Złoty nach dem Verhältnis 1 zł gleich 1 610 000 Mark umgerechnet;
11. das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. Dezember 1923 bis 30. November 1924 erzielte Einkommen wird in Złoty nach dem Verhältnis 1 zł gleich 1 730 000 Mark umgerechnet;
12. das im Geschäftsjahr im Zeitabschnitt vom 1. Januar 1924 bis 31. Dezember 1924 erzielte Einkommen wird in Złoty nach dem Verhältnis 1 zł gleich 1 800 000 Mark umgerechnet.

Der obige Maßstab dient gleichzeitig zur Umrechnung der zulässigen Abrechnungen von der Gesamteinnahme (Art. 10 Punkt 3 und 4 des Gesetzes über die Staatliche Einkommensteuer).

§ 3.

Steuerzahler, die eine ordnungsmäßige Buchführung haben, können, statt der Umrechnung des Einkommens nach dem Durchschnittswert des Złoty (§§ 1 und 2 d. Ver.), das für die Besteuerung maßgebende Einkommen auf Grund der Jahresschlußbilanz festsetzen, die in Złoty aufgestellt wird. In Fällen, in denen die Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres (1923/24 bzw. 1924) im Sinne der Verordnung des Ministerpräsidenten vom 25. Juni 1924 (Dz. Ust. Nr. 55, Poz. 542) in Złoty erfolgt, muß die Umrechnung der Markrechnungen auf Grund des Modus erfolgen, der im § 12 der Verordnung des Finanzministers vom 1 .Juli 1924 **(Dz. Ust. 61 Poz. 612) als Richtlinie angewiesen ist.** In Fällen, wo die buchmäßige Eröffnung des Geschäftsjahres (1923/24 bzw. 1924) in polnischen Mark erfolgt, muß die Steuerschlußbilanz in Złoty für das Jahr 1923/24 (1924) auf Grund der Valorisationsbestimmungen aufgestellt werden, die zur Bemessung der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1924 erlassen wurden, jedoch mit der Änderung, daß die restierenden Beträge der Eröffnungsbilanz sowie die endgültigen Beträge der Schlußbilanz auf die Rechnung der Ergebnisse der Bilanz in dem Wert angegeben werden, welcher in der in den §§ 4 und 6 der Verordnung des Finanzministers vom 1. Juli 1924 (Dz. Ust. Nr. 61, Poz. 612) berechneten Art vorgesehen ist.

Die Erhebung der staatlichen Einkommensteuer von einem Überschuß, der aus den auf diese Weise berechneten Restbeträgen der Rechnungen über die Ergebnisse der Bilanz in der Eröffnungssteuerbilanz des Geschäftsjahres 1923/24 bzw. 1924 im Vergleich mit der vorausgehenden direkten Złotysteuer-Schlußbilanz entsteht, wird vorläufig aufgehoben.

Die Erhöhung in der Złoty-Steuer-Eröffnungsbilanz, von welcher in dem vorigen Abschnitt dieses Paragraphen die Rede ist, wird durch die Einstellung folgender Position in die Passiva dieser Bilanz „różnica pozostałości rachunków mieszanych" (Differenz der Restbeträge der Ergebnisse der Bilanz) ausgeglichen

§ 4.

Die Bestimmungen des § 3 dieser Verordnung haben analoge Anwendung bei der Anfertigung der Eröffnungsbilanz in Złoty während des Geschäftsjahres.

§ 5.

Für die Aufstellung der Schlußbilanz in Złoty im Sinne des § 3 dieser Verordnung wird der Wert des Złoty wie folgt festgesetzt:

1923 für den	1. Februar	1 Złoty	=	6 800 Mark
	1. März	1 „	=	8 700 „
	1. April	1 „	=	8 100 „
	1. Mai	1 „	=	9 000 „
	1. Juni	1 „	=	10 200 „
	1. Juli	1 „	=	20 000 „
	1. August	1 „	=	38 000 „
	1. September	1 „	=	48 000 „
	1. Oktober	1 „	=	68 000 „
	1. November	1 „	=	308 000 „
	1. Dezember	1 „	=	684 000 „
1924 für den	1. Januar	1 „	=	1 220 000 „
	31. Januar	1 „	=	1 800 000 „
	29. Februar	1 „	=	1 800 000 „
	31. März	1 „	=	1 800 000 „
	30. April	1 „	=	1 800 000 „
	31. Mai	1 „	=	1 800 000 „
	30. Juni und die folgenden Tage	1 Złoty	=	1 800 000 „

sowie der Durchschnittswert des Złoty in den Monaten

1923	Februar	1 Złoty	=	8 000 Mark
	März	1 „	=	8 300 „
	April	1 „	=	8 600 „
	Mai	1 „	=	9 500 „
	Juni	1 „	=	16 500 „
	Juli	1 „	=	24 200 „
	August	1 „	=	46 000 „
	September	1 „	=	58 800 „
	Oktober	1 „	=	166 000 „
	November	1 „	=	360 000 „
	Dezember	1 „	=	956 000 „
1924	Januar und die folgenden Monate	1 Złoty	=	1 800 000 „

Die Weichsel

und ihr Ausbau als Schiffahrtsstraße.

Auf Betreiben schiffahrttreibender Kreise nahm der Ausbau des im früher preußischen Teilgebiet gelegenen Unterlaufes der Weichsel erst ums Jahr 1830 einen bescheidenen Anfang. Der bekannte Geheime Oberbaurat Severin legte aus 27 Querschnitten der Weichsel die Normalbreite des Mittelwasser-Strombettes auf 100 Ruten, gleich 377 Meter fest.

Die dem Landtag im Jahre 1879 vorgelegte Denkschrift behielt für den größten Teil der Weichsel, von der Drewenzmündung, Kilometer 10, bis zur Abzweigung des Weichsel-Nogat-Kanals, Kilometer 171, bei Pieckel, die Breite von 375 Meter zwischen den Streichlinien (Verbindung der Buhnenköpfe) bei Mittelwasser bei. Schon damals hielt man eine spätere Einschränkung der Breite für wahrscheinlich. Bei einem Wasserstand von + 0,50 Meter am Pegel zu Kurzebrack, der dem mittleren, eisfreien Niedrigwasser des 20jährigen Zeitabschnitts 1895—1915 entspricht, sollte eine ständige Fahrwassertiefe von 1,67, unterhalb Rotebude, Kilometer 211, von 1.93 Meter erreicht werden. Man behielt die Linienführung des Stromes bei und wählte von den verschiedenen Stromarmen zum Hauptarm denjenigen, der sich den Verhältnissen am besten anpaßte und die Hauptstädte berührte. Die anderen Arme wurden geschlossen.

Von dieser Zeit an (1880) erfolgte ein geregelter Ausbau des Stroms nach dem System, das sich auch an anderen preußischen Strömen sehr gut bewährt hatte und von technischen und Laienkreisen als das geeignetste erkannt war. Querwerke (Buhnen) und Längswerke (besonders Deckwerke) auf kräftigen, wenn nötig Sinkstück-Unterlagen, an Kopf und Oberkante durch schweres Pflaster geschützt, waren die Haupt-Regulierungs-Anlagen. Die Buhnen sollten den Sand so schnell wie möglich in die Zwischenräume zwischen den Werken, die Buhnenfelder, bringen. Sie waren außerdem, falls eine weitere Einschränkung des Stromschlauchs sich als notwendig herausstellen sollte, mit Leichtigkeit zu verlängern. Die Deckwerke wurden hauptsächlich in starken Krümmungen und zum Festhalten des endgültigen Zustands gebaut.

Diese Art und Weise der Regelung des Stromes ist von großem Erfolg gekrönt gewesen. Bald hatten die Uferabbrüche aufgehört. Zwischen den Buhnen bildeten sich Verlandungen, die durch Pflanzungen ausgebildet wurden, so daß ertragreiche Kempen im Vorlande entstanden. Zwischen die ersten Strombauwerke wurden schwächere eingeschaltet, die hohen Uferränder wurden abgetragen usw. So konnte die Mittelwasser-Regelung der Weichsel auf früher preußischem Gebiet mit dem Ende der preußischen Verwaltung als nahezu vollendet angesehen werden.

Die Weichsel war bisher bei der geringen Schiffahrt technisch in der Hauptsache ein großer Vorfluter eines im ganzen jetzt ungefähr 193 000 Quadratkilometer großen Niederschlagsgebietes. Der Strombauverwaltung, die nur die untersten 222 Kilometer zu unterhalten hatte, erwuchs die Aufgabe, die oft gewaltigen Wasser- und Eismassen schadlos der Ostsee zuzuführen. Die ungeheuren Sandmengen im preußischen Gebiet stammten hauptsächlich aus den umfangreichen Uferabbrüchen des oberhalb der damaligen Reichsgrenze beinahe überall ungeregelten im ganzen 1068 Kilometer langen Stromes.

Elf Jahre nach dem, besonders für die Danziger Niederung und die Stadt Danzig so verhängnisvollen Deichbruch im Jahre 1829, hatte die Weichsel in der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar 1840, bei einer Eisstopfung in der unteren Danziger Weichsel, sich selbst geholfen. Sie hatte sich bei Neufähr, etwa 16 Kilometer oberhalb der alten Mündung, eine neue Mündung in die See geschaffen. — Nach dem schrecklichen Bruch des Weichseldeichs bei Klossowo, dicht unterhalb Pieckel, im Jahre 1855, durch den die Marienburger Niederung und nach dem letzten gewaltigen Bruch

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 78.

Bromberg, Freitag den 3. April 1925.

Pommerellen.

2. April.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** zeigte keine wesentliche Änderung der Preise. Für einzelne Produkte sind sie etwas in die Höhe gegangen. Es wurde gezahlt für Butter 2,40 bis 2,50, Eier 1,60—1,80, Glumse 0,40, Kartoffeln (stärkere Zufuhr) 3. Von Frühgemüse kostete Spinat 1,50, Radieschen das Bund 30—40, Salat pro Kopf 80—1. Die Gartenstände zeigten Töpfe mit den verschiedensten Frühlingsblumen, die zu Preisen von 1—4 abgegeben wurden. Der Fischmarkt zeigte viele leere Stände. Die frischen Heringe waren wieder nicht rechtzeitig mit der Bahn eingetroffen, ebenso fehlten die anderen Salzwasserfische. Alte Restbestände von frischen Heringen erzielten daher 40 pro Pfund, und Salzheringe aus der Tonne wurden mit 25 für zwei Stück abgegeben. Süßwasserfische waren auch nur wenig vorhanden, da wegen der zu erwartenden Salzwasserfische die Nachfrage nicht groß zu sein pflegt. Man zahlte für Zander (hiesige) 3, Hechte 1,30, Barsche 80—1,20, Strommaränen 1,30, Barbinen 1, Plötze 40 bis 60. Die Geflügelzufuhr läßt weiter nach. Hauptsächlich sieht man Suppenhühner zu 4—6, junge Tauben zu 1,80—2 pro Paar, einen Puthahn oder eine Gans oder Ente. Der Fleischmarkt war recht gut beschickt. Schweinefleisch kostete 80—90, Rindfleisch 70, Kalbfleisch 60. Der Markt verlief schleppend. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war sehr schwach beschickt. Man zahlte für Absatzferkel 18—25 pro Paar. Der Umsatz war jedoch nur gering. Käufer und Verkäufer klagen allgemein über Geldknappheit. Es machte sich auf dem Markt durchaus nicht bemerkbar, daß der Monatserste gewesen war. *

□ **Milch- und Getreidepreise.** Mit dem 1. April hat die hiesige Zentralmolkerei den Milchpreis auf 22 gr herabgesetzt. Bei anderen Lebensmitteln ist eine Herabsetzung nicht zu verzeichnen. Besonders das Getreide behält seinen Preis bei. Nur dadurch, daß in letzter Zeit größere Mengen ausländischen Getreides eingeführt wurden, konnte eine Erhöhung der Getreidepreise vermieden werden. *

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Oratorienaufführung „Dornröschen" von Wilhelm Rudnick. Wir verweisen auf das Inserat im heutigen Blatte! (4611 *

Thorn (Toruń).

—dt **Zur Beachtung für Steuerzahler.** Infolge verschiedener Übergriffe, die sich ein Beamter des hiesigen Steueramtes (Urząd Skarbowy) bei der Einziehung nicht pünktlich bezahlter Steuern im Landkreise hat zuschulden kommen lassen, gibt der Vorsitzende des Steueramtes folgendes bekannt: Jeder Steuersequestrator ist verpflichtet, auf Verlangen des betr. Steuerzahlers einen diesbezüglichen Ausweis vorzuzeigen, aus dem ersichtlich sein muß der Name des betr. Beamten, Dienstgrad und die Befugnis, Steuern einzukassieren; ferner Lichtbild und der runde Stempel des Finanzamtes. Über die in Empfang genommene volle Summe hat der Beamte eine Quittung aus dem Dienstblock auszustellen, die neben der Summe die Blockserie und -Nr. aufweisen muß. Desgleichen muß die Quittung neben der Unterschrift des Beamten auch den runden Stempel des Finanzamtes haben. Andere Stempel sind ungültig! Der Steuerzahler hat sich zu überzeugen, ob der betreffende Beamte die volle Summe auch durch Kopierpapier auf der zweiten Quittung in seinem Block eingetragen hat; denn die Summe auf der erhaltenen Quittung muß mit ersterer gleichlauten. Zwecks Durchführung einer Kontrolle fordert der Vorsitzende des Finanzamtes sämtliche Steuerzahler, welche in letzter Zeit Quittungen erhalten haben, auf, diese in acht Tagen auf dem Zimmer Nr. 2, Seglerstraße 21, vorzulegen. Etwaige Unstimmigkeiten werden nach diesem Termin nicht mehr berücksichtigt. Obiges gilt für die Inhaber der Quittungen Serie „A" Nr. 511 401 bis 511 500, Nr. 210 201 bis 210 300, Nr. 210 901 bis 211 000, Serie „F" Nr. 366 001 bis 366 700, sämtliche mit der Unterschrift „Kowalski". **

—* **Kleinere Firmenschilder.** Infolge der vom Magistrat beschlossenen Schildersteuer sieht man in verschiedenen Teilen der Stadt, daß die Geschäftsinhaber, die vorher große Firmenschilder hatten, diese übertünchen und durch kleine ersetzen lassen. Bekanntlich wird die Firmensteuer nach Quadratmetern berechnet und es kostet der Quadratmeter 10 zł. **

—* **Zur Vorsicht vor falschen 50-Groschenstücken** mahnt folgender Vorfall: Zwei Arbeiterinnen vom Gute Pigrza (Ernstrode), die eben ihre Lohnauszahlung erhalten hatten, begaben sich auf die Bahnstation, um nach Hause zu fahren. Am Schalter zeigte es sich, daß sie mit falschen 50-Groschenstücken zahlen wollten. Auf Veranlassung des Schalterbeamten wurden die beiden Personen der Polizei übergeben, und im Verhör gaben beide Frauen an, die Geldstücke nebst anderen Münzen bei der Lohnauszahlung erhalten zu haben. **

—* **Bestrafungen wegen unvorsichtigen Fahrens.** Wegen zu schneller Fahrt mit dem Automobil, wodurch ein gewisser Sobieralski überfahren und ziemlich schwer verletzt wurde, hatte sich ein Bromberger Bürger vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die sehr gelinde Strafe lautete auf 500 zł Schmerzensgeld an den Überfahrenen. — Ferner wurde der Droschkenkutscher Dobrzyński mit 25 zł Geldstrafe belegt, weil er auf der Eisenbahnbrücke einen Handwagen derart angerannt hatte, daß der Wagenführer hinfiel und sich Verletzungen zuzog. **

1 **Aus dem Kreise Culm,** 1. April. Besonders unter den jugendlichen und auch älteren unverheirateten Landarbeitern ist eine große Streiklust vorhanden. Der Streik ist aber durchaus nicht allgemein, obwohl Streikkommandos von einem Gehöft zum andern ziehen und die Arbeitswilligen zum Streik auffordern. Man hat bei der Arbeitsinspektion Information eingeholt und darauf den Streikenden die Wahl zwischen Aufnahme der Arbeit bis zu einer bestimmten Zeit oder Entlassung aus dem Arbeitsverhältnis gelassen.

* **Dirschau** (Tczew), 1. April. Heute, am 1. April, war es dem greisen Seelenhirten unserer katholischen Pfarrgemeinde, Prälat Sawicki, beschieden, sein 60jähriges, also diamantenes Priesterjubiläum begehen zu können. Schon mehrmals konnte der Jubilar, welcher jetzt im 85 Lebensjahre steht, im letzten Jahrzehnt besondere Gedenktage feiern, so am 7. März vor 4 Jahren seinen 80. Geburtstag und ebenso seine 50jährige Tätigkeit als Seelsorger der hiesigen katholischen Kirchengemeinde. Beide Feste wie auch das 50jährige Jubiläum vor nunmehr 10 Jahren wurden hier unter sehr großer Teilnahme der gesamten Bevölkerung gefeiert und legten Zeugnis ab von der großen und allgemeinen Verehrung, welcher sich der Jubilar in allen Kreisen, auch bei den Andersgläubigen, erfreute. Aus Anlaß des heutigen Jubiläums, das feierlich begangen wurde, ist dem Jubilar vom päpstlichen Stuhl die Würde eines infulierten Prälaten und Protonotars des apostolischen Stuhles verliehen worden, die gleich nach der Würde eines Bischofs folgt und zum Tragen der Mytra berechtigt.

* **Konitz** (Chojnice), 1. April. Am Montag hat ein Beamter eine verdächtige Gesellschaft, die in einem hiesigen Geschäft Danziger Zigarren und Zigaretten zum Kauf anbot, festgenommen. Bei näherer Untersuchung wurden bei ihnen 1500 Zigaretten und 200 Zigarren gefunden. Die Personen stammen aus dem Stargarder Kreise. Wie gewöhnlich, gehörte zu diesem Kleeblatt auch eine weibliche Person, die trotz ihrer Jugend in ihrem unsauberen Handwerk sehr bewandert ist.

et. **Tuchel** (Tuchola), 1. April. Einen großen Posten Nutzholz — 4000 Festmeter — aus den Verkäufen der Oberförsterei Taubenfließ (Gołąbek), Kreis Tuchel, hat die Dampfschneidemühle Palucki-Tuchel käuflich erworben, und die Hölzer werden nun mittels Gespannen dem Sägewerk zugeführt. Schon seit Wochen durchziehen täglich hunderte von beladenen Wagen die Straßen der Stadt, und obwohl der Fuhrlohn nicht hoch ist — ein Einspänner verdient täglich 5—6 zł, ein Zweispänner das Doppelte —, so sieht man zwischen den hiesigen passionierten Fuhrleuten auch Inhaber kleiner Landwirtschaften, darunter selbst solche aus den entferntesten Orten des Kreises. Jeder will etwas Barverdienst erwerben, ein Zeichen des Geldmangels. — Der gestrige Wochenmarkt hatte erhöhte Preise für Roggen, 16,50—16,75 pro Zentner; Kartoffeln kamen in Mengen zu Markt, die große Zufuhr drückte den Preis auf 2,10—2,30. Butter und Eier kaufte man zu den Vormarktpreisen.

Briefkasten der Redaktion.

O. B. in S. Sie sind u. E. befugt, die Rechnung so zu stellen, daß Sie das verdienen, was Sie sich bei der Übernahme der Arbeit als Gewinn berechnet hatten, zuzüglich der Zinsen nach der Fälligkeit der Summe. Die Rechnung ist u. E. an die Geschäftsleitung auszustellen; von da wird sie, wenn die Liquidation eintreten sollte, schon ihren Weg weiter finden.

O. D. in D. Die Bestimmungen über die Aufwertung von Restkaufgeldforderungen und Restkaufgeldhypotheken haben wir schon so oft dargelegt, daß wir sie unmöglich jedem Einzelnen immer von neuem auseinandersetzen können.

Holzfach B. Z. 1. Zu zahlen sind 1749 Zł. 2. Die 27 000 Mark waren im Juni 1920 wert 870 Zł. Wie hoch die Aufwertung einer solchen Forderung ist, ist im Gesetz nicht bestimmt gesagt. Wenn keine Einigung zwischen den Parteien stattfindet, entscheidet das Gericht.

L. A. K. Wir haben uns aus Ihrer Darlegung kein klares Bild von der Sache machen können, sind also nicht in der Lage, Ihnen Auskunft geben zu können.

N. S. Der Höchstsatz der Zinsen wird durch die Verordnung vom 29. Juni 1924 (Dz. Ust. Nr. 56, Poz. 574) auf 24 Prozent festgesetzt. Diese Verordnung ist noch in Kraft und kann selbstverständlich auch auf Hypotheken Anwendung finden. Die Verordnung vom 27. 8. 1924 hat mit Ihrem Fall nichts zu tun. Wenn Sie sich mit dem Schuldner nicht einigen können, setzt das Gericht den Prozentsatz fest.

N. 48. Wir glauben nicht, daß ein Prozeß, der sich auf bloße Versprechungen stützt, einen Erfolg haben wird.

Graudenz.

Thorn.



Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 5. April 25. (Palmarum).

Altst. evang. Kirche, Freitag, den 3. 4., abds. 6½ Uhr: Passions-Andacht. Sonntag, vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4½ Uhr: Jugend-Versammlung, Bäckerstr. 20.

Sachsenbrück. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, m. Abendmahlsfeier, Pfarrer Schönjan.

Ottlotschin. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Pfarrer Schönjan.

Lulkau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Karfreitag, d. 10. 4., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, dan. Beichte und hl. Abendmahl.

Gostgau. Karfreitag, den 10. 4., nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, dan. Beichte und hl. Abendmahl.

Groß Nessau. Gründonnerstag, den 9. 4., vorm. 10 Uhr: Gottesdst. und Feier des hl. Abendmahls.

Rudak. Karfreitag, den 10. 4., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Feier d. hl. Abendmahls.

Podgorz. Karfreitag, den 10. 4., nachm. 3 Uhr: Gottesdienst u. Feier des hl. Abendmahls.

Heute entschlief im gesegneten Alter von über 82 Jahren unsere liebe Mutter, Schwägerin, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Bertha Lück

geb. Bohlmann.

Dies zeigt an im Namen aller Angehörigen

Familie A. Mielke.

Pakosch, den 2. 4. 1925. 4597

Begräbnis Sonntag, d. 5. 4. cr., nachm. 5 Uhr.



Was Gott tut, das ist wohlgetan,
Es bleibt gerecht sein Wille.
Wie er fängt meine Sachen an,
Will ich ihm halten stille.
Er ist mein Gott, der in der Not
Mich wohl weiß zu erhalten,
Drum laß ich ihn nur walten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am 30. März 1925, nachmittags 3 Uhr, nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der

Besitzer

Ernst Bönning

im Alter von 60 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt im Namen der Hinterbliebenen an

Witwe Minna Bönning und Kinder.

Wiśniewko, den 30. März 1925.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2800

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel, Großvater und Urgroßvater

Karl Noster

nach vollendetem 89. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

A. Moesner und Frau.

Znin, den 1. April 1925.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 4. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Behördlich konzessionierte

Handels-Kurse

Unterricht in Buchführung, Maschineschreiben, Stenographie, Korrespond., Wechsellehre usw. Anmeldungen nimmt entgegen 3629
G. Vorreau, Bücher-Revisor, Jagiellońska 14. Telefon 1259 4105

Kartoffelpflanzlochmaschinen
Drillmaschinen
Kultivatoren
Pflüge
Eggen
Kartoffeldämpfer
Dreschmaschinen
Häckselmaschinen
Hackmaschinen
Milch-Centrifugen
Original-Alfa-Laval.

Großes Ersatzteil-Lager

Franc. Kłoss i Syn

Bydgoszcz
Gdańska 97. 4420
Telefon 1683. Gegründet 1899.

Saatkartoffeln

frühe Rosen, Industrie, Alma, Wohltmann, sowie Enteneier, hat abzugeben
Schaldach, Morgi b. Nowe. Tel. 69.
(Unterberg bei Neuenburg.) 4615

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 4. April 1925, vorm. 10 Uhr, werde ich Pod blankami 1 4621
2 Schlafzimm., Sofas m. Umbau, Schränke, Vertikos, Bettgestelle, Korbgarnitur, 2 Satz Federbetten, Nähmaschine, 1 Registrierkasse, Feldschmied., Badewanne Hobelbank, Flurgarderobe, Arbeits-, Hand- u. Kinderwag. Haus- und Küchengeräte, Kleidungsstücke usw.
freiwillig, meistbietend versteigern.
Max Cichon,
Auktionator i taxator
Pod blankami 1,
Telefon 1030.

2 Mon. alt. **Kind** (Mädchen) als eig. z. vergeb. Off. u. H. 2788 a. d. G.

Heute, Donnerstagabd.

Frische Blut-, Leber- u. Grützwurst nebst Suppe.
Eduard Reeck,
— Sienkiewicza — róg Sniadeckich
(Mittelstraße 4628 Ecke Elisabethstraße).

Höchstpreise
zahle ich f. Fischotter-, Fuchs- u. all. and. Felle.
Gerbe u. färbe
all. Arten fremd. Felle.
Habe ein Lager in gefärbt. u. Naturfellen.
Wilczak, Malborska 13.

„MIX-SEIFE“ ist die beste und billigste WASCH-SEIFE
„MIXIN“ ist das beste und billigste SEIFENPULVER.

Infolge Selbst-Anfertigung

in **eigenen Werkstätten** sind unsere **Preise** außerordentlich **niedrig.**

Damen-Mäntel aus Lodenstoff . . . . . . zł 19⁰⁰
Tuch-Mäntel moderne Form . . . . . . zł 41⁰⁰
Tuch-Mäntel mit reich. Stick. . . . . . . zł 46⁰⁰
Covercoat-Mäntel . . . zł 26⁰⁰
Modell-Mäntel mit Seidenbesatz. . . zł 52⁰⁰
Herrenanzüge dunkel- u. mittelfarbig . . zł 24⁰⁰
Herren-Frühjahrsanzüge mod. Ausmusterung . . . zł 30⁰⁰
Bl. Herrenanzüge ein- u. zweireihig . zł 50⁰⁰
Herrenanzüge Maßers. Garbard. u. Kammgarnst. zł 72⁰⁰
Jünglingsanzüge . . . . zł 22⁰⁰
Einsegnungs-Anzüge . . zł 22⁰⁰

Hurtownia towarów bławatnych i konfekcji

Włóknik, Bydgoszcz

Telefon Nr. 1451. 3980 Ulica Długa (Friedrichstr.) Nr. 10-11.

Verlangen Sie Offerte!!
Obstbäume Frucht- und Beerensträuch. Zierbäume u. Sträucher Schling- und Kletterpflanz. Heckenpflanz. Staudengewächse
und verschiedene andere wertvolle Baumschulartikel, allergrößte Auswahl, solide Preise. 4521
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb.
Sw. Trójcy 15.
Fernruf 48.

Treibriemen

Leder, Kamelhaar, Hanf
Sander & Brathuhn
Hanf- u. Draht-Seile
Poznań, ul. Seweryna Mielżyńskiego 23. Tel. 4019.

Tafel-Mostrich

hergestellt aus besten in- und ausländischen Senfkörnern mit Verwendung feinster Gewürze (Vorkriegsware) offeriert in Fässern von 100 kg, 50 kg, 25 kg, 15 kg sowie Emailleeimern von 11 und 5 kg Inhalt und Gläsern sortiert.
Eine Probesendung sichert mir die Kundschaft. Grossisten erhalten hohen Rabatt. Platzvertreter gesucht. 4283

Richard Schwanke
Mostrich- und Essigspritfabrik,
Marjanki-Swiecie.
Telefon 15, Swiecie. Firma gegr. 1877.

Jan Dilling

Bydgoszcz, Toruńska 179
Maß-Stepperei und Anfertigung jegl. Schäfte
in der feinsten bis zur solidesten Ausführung unter fachmännischer Leitung
Lager in Leder und sämtl. Schuhmacherbedarfsartikeln
Kürzeste Lieferung. Solide Preise

Unser Hühneraugenkollodium
ist seit gut 30 Jahren erprobt als wirksam und preiswert. 3326
Schwanen-Drogerie, Bromberg,
Danzigerstraße 5.

Wohnungen

Von jungem Ehepaar wird
Wohnung gesucht.
Offerten unter D. 2820 an die Gschst. d. Ztg.

3-4 Zim.-Wohnung mit Küche wird von jg. Ehep. dir. v. Hausw. zu mieten ges. Zahle Vorkriegsmiete im voraus. Off. an PAR, Dworc. 72, unt. „Wohn.“ erb. 4505

Eine **2-Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör, zu verm., daselbst Halbsteifen fast neu, Weite 58 zu verk. Zu erfr. zw. 6-9 Uhr abds., tägl. bei Herrn **Bulawa, Warszawska 21, II, l.**

Suche eine **Wohnung** mit Garten, auch auf dem Lande in d. Nähe der Station. Off. u. K. 2791 an d. Gst. d. Z.

Großes Zimmer eleg. möbl., m. Pens., zum 1. 4. z. verm. 4473 **Gdańska 147, I. r.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer von sof. zu verm. 2755 **Piotra Skargi 3, I.** Besichtig. von 5-7 Uhr.

Möbl. Zimmer für 2 Herren zu vm. 2801 **Wileńska 6, II, lks.**

Möbl. Zimmer an Herrn zu vm. 2807 **Zduny (Töpferstr.) 17.**

Ein gt. möbl. Zim. sep. Eingang, von sogl. zu vermieten 2803 **Pomorska 16, II, r.**

Möbl. Zimmer

Zwei Herren suchen sofort gut **möbliertes Zimmer** evtl. 2 einz., zu mieten, mögl. Nähe Bahnhof. Gefl. Angebote unter N. 2799 an die Gst. d. Bl.

Möbl. Zimm. mit voller Pens. v. sofort od. spät. z. verm. a. bess. solid. Herrn Sniadeckich 5a, unt. l. 2817

Ein groß. **möbl. Zimmer** von sofort z. vermieten an zwei Herren. 2812 **Hetmańska 7, 2 Tr.**

Pensionen

2-3 Schüler find. n. d. Osterf. **sorgs. u. liebev. Pens.** bei einz. Dame. Off. u. E. 2771 a. d. G.

Pachtungen

Gutes Land zu verpachten, sowie **Landpflügen** führt billig aus. Näh. 2813 **Chodkiewicza 28.**

Empfehle mich zur **Anfertigung** von **Damen- und Kindergarderoben** zu soliden Preisen. 2440 **Marg. Jarocka, Hetmańska 23, I. r.**

Heirat

Kaufmann
Anf. 30, ev. Konf., poln. Staatsang., stattl. Erscheing., im elterl. groß. Geschäft, das er übernimmt, sucht wirtsch. ige, Dame, musik., angenehm, m. gt. Charakt., **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Nur ernstgem. Off. m. Bild unt. Z. 2749 an d. Gst. d. Z.

Gebildeter tüchtiger **Landwirt**
Witwer, 41 Jahre, sucht Damenbekanntschaft **zwecks bald. Heirat.** Damen mit Vermögen od. Landwirtschaft, ev., die sich nach einem Familienglück sehnen bitte Offerten u. B. 4476 an die Geschst. dies. Zeitg.

Radiofirmen! Achtung! Radioamateure!

RADIO OWIN

Apparate und Teile. Kopfhörer und Kondensatoren System Dr. Nesper
Elektro- und radiotechnische Artikel der Firma E. A. G. Hydrawerk
Trichterlose Lautsprecher Marke „Ibach“
Trichterlautsprecher „Radioglobe“
Heiz- u. Anodenbatterien Marke „Tytan“ sow. sämtl. Teile
Radiobaukasten!

Alleinige Vertreter:
Białoborski i Gostkowski
Bydgoszcz, Jagiellońska 22. Telefon 11-24.
Niederlage: Plac Wolności 1.

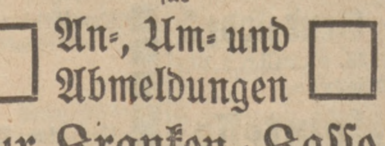
Rabatte und Kredite für Wiederverkäufer!
Literatur kostenlos.
Einrichtung kompletter Empfangsstationen!

Otto Thon Poznań

ul. Głogowska 109
Neuzeitliche Gartengestaltung 4123
Entwurf und Ausführung von Parks, Gärten, Obstanlagen, Pflegeübernahme.

Formulare

für



An-, Um- und Abmeldungen
zur Kranken-Kasse
sind wieder vorrätig.

A. Dittmann G. m. b. H.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Ca. 50 Zentner

Zuckerrübensamen

(Klein Wanzlebener)
per Ztr. zł 30.— franko Boguszewo, hat noch abzugeben
Saatgutwirtschaft Kitnowo,
powiat Grudziądz. 4568

Pflanzkartoffeln

Modrow's „Industrie“ **Original,** von der Wielkopolska Izba Rolnicza Poznań anerkannt, etwas schorfig, sind gegen Voreinsendung des Betrages zu verkaufen. Mengen unter 10 Ztr. werden nicht abgegeben. 4314
Dominium Golina Wielka (Langguhle).
Post und Station: Bojanowo.
Fernsprecher: Bojanowo 29.

Ich empfehle meine seit 1845 bekannten

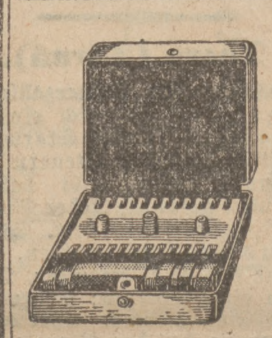
Asphaltdachpappen
Asphaltklebepappe
Klebemasse
sowie
Steinkohlenteer
Pappnägel
Baumaterialien
Kohlen

zu kulanten Zahlungsbedingungen.

Bedachungsgeschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten. Vertreterbesuch und Kostenanschläge kostenlos.

J. Pietschmann, Bydgoszcz

Dachpappenfabrik
Grudziądzka (Jakobstr.) Nr. 7/11.
Telefon Nr. 82. 2154



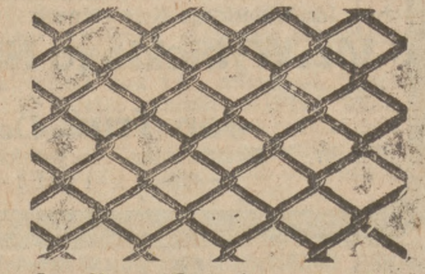
„Piccolo“

Westentaschen-Rasierapparat in feinem Nickeletui nebst 10 Edelstahl-Rasierklingen und 1 Dauerspiegel geg. Voreinsendung von zł 4,50, auch im Brief franko durch 3763
Versandhaus
W. Berger & Co.,
Danzig, Postfach 95.

Warnung!

Die Herren **Geschäftsleute** und **Firmen-Inhaber** warnen wir hiermit, Herrn **Kurt Schulz** irgendwelche Aufträge oder Gelder für uns zu übergeben, da selbiger den Versuch macht, für uns Beträge einzukassieren. 2818

Verlag der Volkszeitung.



4eckige Drahtgeflechte
Drahtzäune :: Drahtwaren
Drahtfabrik Fr. Huth i Syn,
Chełmno 3. 4374

Landwirtschaftlicher Verein Exin.

Am Freitag, den 3. April, nachmittags 5½ Uhr, im Hotel Roßek in Exin findet eine

Sitzung

statt, zu der hiermit eingeladen wird.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Fischmeister Herrguth über Kleinteichwirtschaft.
3. Vortrag: Herr Preuß-Bromberg über Viehseuchengesetz.
4. Vortrag: Herr Bußmann-Zamarte über Saatbestellung im Frühjahr, im Vergleich zur Herbstbestellung.

4599 gez.: Landschaftsrat **Kunkel.**

Reparaturen, Reinigen, Bügeln
sowie sämtliche
Schneiderarbeiten
übernehme zu äußerst billigen Preisen.
A. Kowalczyk,
Schneidermeister,
Dworcowa 69, I, r. 2809

Elfenbeinkette
mit Anhäng. verloren. Geg. Belohn. abzugeb.
4600 **Piotra Skargi 4.**

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, den 5. April
Im Abonnement!
„Das große Licht“
Schauspiel
von Felix Philippi.
Verkauf Freitag (einschließlich für Abonn.) u. Sonnabend i. Johnes Buchhdlg., Sonntag a. d. Kasse. 4622

des Nogatdeichs bei Jonasdorf im Jahre 1888, durch den die Elbinger Niederung überflutet wurde, trat die preußische Regierung zur Verhinderung weiterer Schäden für das fruchtbare Weichsel-Delta, an eine Verbesserung der Weichselmündung heran. Sie schuf in den Jahren von 1889 bis 1915 durch den Weichseldurchstich bei Schiewenhorst, die Regulierung Gemlitz-Pieckel und den Nogatabschluß eine etwa 60 Kilometer lange, bis zur Stadt Mewe reichende, auch auf Hochwasser geregelte Mündungsstrecke der Weichsel. Ein großartiges Kulturwerk, wie es bis dahin kein preußischer Strom aufzuweisen hatte.

Die segensreiche Wirkung dieser hervorragenden neuzeitlichen Schöpfung zeigte sich dadurch, daß sich nach dem Jahre 1888 wesentliche Deichdurchbrüche am Unterlauf der Weichsel nicht mehr zugetragen haben. Ganz besonders trat der Erfolg hervor bei dem ungewöhnlichen Hochwasser und Eisgang des Jahres 1924, wo der Pegel Dirschau einen Stand von + 8,54 Metern zeigte, 0,22 Meter höher als der bisherige höchste Stand vom Jahre 1889.

Für die Strecke oberhalb Mewe war ein großzügiger Hochwasser-Regulierungsentwurf vorgesehen. — Überall im Vorland wurde besonders streng darauf gehalten, daß die Weidensträucher nicht zu Bäumen ausarteten und damit für das Hochwasser und den Eisgang ein Hindernis bildeten.

Selbst in den Kriegsjahren hat die Weichselstrombauverwaltung die Strombauwerke mit Anlagen auf und an der Weichsel sorgfältig unterhalten. Die Unterhaltungssummen erreichten fast die Höhe derjenigen der vorhergehenden Friedensjahre, die gegen diejenige vom Jahre 1919 sogar um ein Bedeutendes zurückblieben.

Als Schiffahrtstraße konnte die Weichsel, außer auf einigen Strecken des Oberlaufs, eigentlich nur auf preußischem Gebiet anerkannt werden. Jenseits der damals russischen Grenze war die Weichsel nur bei besserem Wasserstand befahrbar.

Der Schiffahrt hat die Mittelwasser-Regelung großen Nutzen gebracht. Im Jahre 1828 brauchten bei kleinerem Wasser beladene Schiffe 2 bis 3 Monate zur Fahrt von Thorn nach Danzig. Gegen Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hatten sich die Fahrtiefen gegen früher um 0,20 Meter vergrößert. Im Jahre 1919 trug die preußische Weichsel bei Mittel- und Niedrigwasser von Einlage, Kilometer 218, bis Pieckel 1000-Tonnen-Kähne, von Pieckel bis Neuenburg, Kilometer 125, 600-Tonnen-Kähne, oberhalb Neuenburg bis Thorn, Kilometer 16, 300-Tonnen-Kähne. Dies genügte, nach dem Urteil Sachverständiger, für die verhältnismäßig geringe Schiffahrt.

Durch planmäßige Unterhaltung der Strombauwerke und Pflege der Anlandungen gelang es, die Uferlinie immer mehr der Streichlinie zu nähern. Hand in Hand hiermit ging die Vertiefung der Übergänge und die Schaffung besserer Schiffahrtstiefen. Die Regierung hatte sich damit befaßt, in der Hoffnung, daß die Nachbarstaaten ihr folgen würden, die Weichsel durch Fein-Regelung zu einem modernen Wasserweg umzustellen, für einen Verkehr mit Kähnen von mindestens 1000 To. Tragfähigkeit. Hierfür gaben ihr die schon früher angestellten vielfachen, gründlichen Versuche einen äußerst wertvollen Anhalt. Die Breite des Stromes sollte eingeschränkt, die Buhnen durch Niedrigwasser-Werke vorgebaut, der Fahrrinne eine ihrer Breite und einem gesteigerten Schiffsverkehr angepaßte Linienführung gegeben werden. Man wollte durch eine, bei einem so unberechenbaren Strom wie die Weichsel, notwendige Probestrecke auf ungefähr 14 Kilometer, von Mosland, Kilometer 174, bis Mewe, Kilometer 160, die für die ganze Weichsel richtige Regulierungs-Methode festlegen.

Im Anfang des Jahres 1920 wurde der Strom auf dem linken Ufer bis Czattkau, Kilometer 196, auf dem rechten Ufer bis Montauerspitze, Kilometer 169, der polnischen Verwaltung ausgeliefert. Es konnte ein auf Mittelwasser fast vollständig geregelter Strom übergeben werden, der den an ihn gestellten Anforderungen als sicherer Vorfluter und genügende Schiffahrtsstraße voll und ganz entsprach.

Durch Jahrzehnte langes Studium waren die preußischen Beamten in den feinen Organismus des Weichselstroms eingedrungen. Die Polen haben naturgemäß nur wenige fachmännisch ausgebildete Kräfte. Die regelmäßige Ausbesserung der Schäden an den Strombauwerken, die Hochwasser und Eisgang alljährlich anrichten müssen, sind vielfach unterblieben. So mußten die Schäden immer größer werden. Da trat noch das katastrophale Hochwasser vom Frühjahr 1924 hinzu, dessen Hauptschuld allerdings in der Vernachlässigung des Mittelstroms durch die frühere russische Verwaltung zu suchen ist.

Die Buhnen sind zum Teil verschwunden, teilweise zeigen sie landwärts des Kopfpflasters mächtige Durchrisse. Einzelne Buhnenköpfe ragen bei Mittelwasser wie Inseln aus dem Wasser empor, bei Hochwasser bilden sie Hindernisse für die Schiffahrt. Das Pflaster der Deckwerke weist große Lücken auf. Die abgerissenen und ins Fahrwasser geschwemmten Steine derselben können der Schiffahrt gefährlich werden, soweit überhaupt noch von einer solchen die Rede sein kann; der Strom, nicht mehr durch Buhnen und Deckwerke zusammengefaßt, hat nicht mehr die Kraft, in dem ihm gewiesenen Bett die früher erreichte Tiefe zu erhalten. Der Strauch auf den Vorländern wächst sich manchenorts zum Hochwasserhindernis aus. Die Gefahr einer Stromverwilderung rückt immer näher. Schafft der Strom sich aber erst ein neues Bett, dann wird nicht nur die letzte Schiffahrt lahmgelegt: Der Strom wird wieder wie früher die alten Ufer angreifen und den Fuß der Deiche, welche die fruchtbaren Niederungen schützen. Die früher so gefürchteten Deichbrüche, vor denen die Niederungsbewohner sich gesichert glaubten, werden wieder in erschreckende Nähe gerückt.

Das Strombett der Weichsel besteht aus Sand, Lehm und Ton. Nur wenige, unbedeutende Moränen ziehen sich durch das Strombett. Die Weichsel hat entsprechend ihrem großen Niederschlagsgebiet eine bedeutende Wassermenge. Ihr Gefälle ist gering, auf früher preußischem Gebiet rund 17,8 Zentimeter auf 1 Kilometer. Sie besitzt ein reiches Hinterland, das ausgenutzt, dem Strom einen großen Verkehr sichern würde.

Bei der Weichsel sind also alle Eigenschaften vorhanden, um aus ihr eine Wasserstraße ersten Ranges zu schaffen, die dem beeinflußten Gebiet gerade in der kommenden Zeit, wo der Wasserverkehr eine hervorragende Rolle spielen muß, zum großen Segen gereichen würde. Unter den vielen Aufgaben, die der polnischen Verwaltung obliegen, ist die Regulierung des Hauptstromes der Republik eine der wichtigsten. Da die Weichsel jetzt in ihrer ganzen Länge einer einheitlichen Verwaltung untersteht, ließe sich eine großzügige Regulierung und für ihr Ober- und Mittellauf empfehlen, für deren Durchführung alle früheren Arbeiten, die ausschließlich dem Unterlauf zugute kommen konnten, vorzügliche Anhaltspunkte liefern dürften.

Rundschau des Staatsbürgers.

Ausfuhr von Optanten-Umzugsgut.

Das Kommissariat des Hauptliquidationsamtes bringt zur Kenntnis, daß die Genehmigung für die Ausfuhr von Umzugsgut für nach Deutschland auswandernde Optanten von den Starosten erteilt wird, und daß eine besondere Ausfuhrgenehmigung von seiten des Hauptliquidationsamtes hierfür nicht erforderlich ist.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. April.

§ **Die Versammlungen der hiesigen Holzbörse** finden jeden Donnerstag mittags 12 Uhr in den Räumen der Börse, Neuer Markt 8, statt. Für die Vermittelung von Geschäften durch die Börsenmakler wird eine Courtage erhoben in folgender Höhe: für bearbeitetes Holz 2 Prozent des Wertes, für nicht bearbeitetes 1 Prozent. Die Gebühr ist, wenn nichts anderes ausgemacht ist, sofort zahlbar; sie ist an die Börsenkasse abzuliefern, von wo aus später die Zahlung an die Makler erfolgt.

§ **Öffnung und Schließung der Schleusen.** Die Schleusen in Okole und Jägerhof, die für Kähne von 400 Tonnen bestimmt sind, werden für den Verkehr aller Kähne und Traften am Mittwoch, 8. April, vorläufig für 14 Tage geöffnet. Später werden sie evtl. von neuem geschlossen. Deshalb müssen sich, worauf die Wasserbauinspektion in Bromberg hinweist, die Besitzer größerer Kähne beeilen, um die Durchschleusung in der oben angegebenen Zeit durchzuführen.

§ **Offenhaltung der Läden am Palmsonntag.** Auf Grund des Art. 11 des Gesetzes vom 18. Dezember 1919 über die Arbeitszeit im Handel und Gewerbe (Dz. Ust. 1920 Nr. 2 Pos. 7) ist, wie die städtische Polizeiverwaltung mitteilt, in Bromberg am letzten Sonntag vor Ostern, das ist am 5. 4. 25, die Arbeit in Handelsläden gestattet in der Zeit von 1 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends.

§ **Zur Vorsicht in Bank-Schalterräumen** mahnt ein Gelddiebstahl, dem eine Angestellte der Firma Edmund Swietlicki, Rinkauerstraße (Pomorska) 5, zum Opfer gefallen ist. Ihr wurde an der Kasse einer Bank der Betrag von 800 zł entwendet.

§ **In der Straßenbahn bestohlen.** Dem Kaufmann Markus Markus aus Bartschin wurde, als er mit der Straßenbahn vom Bahnhof stadteinwärts fuhr, seine goldene Taschenuhr von einem gewandten Langfinger entwendet. Die Uhr hat das Monogramm M. M.

§ **In amtlicher Aufbewahrung** befinden sich auf der Kriminalpolizei, Zimmer 72, mehrere Sachen, die bei Ermittelung einer Kirchendiebin beschlagnahmt wurden, u. a. eine Damenhandtasche und ein Rosenkranz.

§ **Festgenommen** wurden gestern vier Betrunkene und ein Mann wegen Diebstahls.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Heute, Donnerstag, den 2. April, veranstaltet der Gesangverein „Echo" im Stadttheater einen Konzertabend unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Karaskiewicz. Als Solisten sind das Mitglied des Posener Opernorchesters und Professor am Konservatorium Posen, A. B. Ciechański, und Herr Pawlak gewonnen. Das wertvolle Programm bevorzugt polnische Komponisten und bringt insbesondere als Seltenheit Solos auf dem Kontrabaß von Kusewicki, Bottesini und Beethoven, ausgeführt von A. B. Ciechański. (2823

Chor der Pfarrkirche. Die letzte Übungsstunde vor dem Feste findet am Donnerstag, abends 8 Uhr, statt. Pünkliches und vollzähliges Erscheinen unbedingt nötig. (4557

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Nächste Vorstellung Sonntag: „Das große Licht". Nächste Premiere Mittwoch, 8. April: „Der Gedanke", Drama von Leonid Andrejew. (4630

* * *

—* **Argenau** (Gniewkowo), 1. April. Einen Raubüberfall verübte der Besitzer Nowicki von hier auf den ehemaligen Besitzer Siutyla. S., der im Herbst vorigen Jahres sein Grundstück für 17 000 zł verkauft hatte, und sich nun nach einem anderen Grundstück umsah, wohnte vorübergehend bei N. Dieser bat den S. eines Tages, doch in den Stall zu kommen, da sein Pferd schwer erkrankt sei. Als S. den Stall betrat, ergriff N. einen Hammer und versetzte dem S. einen Schlag auf den Kopf. S. konnte aber entfliehen und alarmierte die Polizei, die sogleich den N. festnahm.

r. **Nakel** (Nakło), 31. März. Am gestrigen Montag war der Markt der Schauplatz einer Protestversammlung gegen die angeblich drohende Grenzberichtigung. Einige, oder vielmehr sehr wenige Gebäude hatten Flaggenschmuck angelegt. Als Redner fungierten Hotelbesitzer Bawarski und Polizeisekretär Klappa. Ein Redner, der, wie wir hören, gewissermaßen Protest gegen die Protestversammlung einlegte, konnte nicht zu Ende sprechen. — Dem Vernehmen nach soll in Nakel ein Bataillon Infanterie stationiert werden. Schon vor dem Kriege 1870/71 war Nakel Garnisonstadt; die hier stehende Schwadron des Ulanenregiments 4 kehrte aber nach dem Feldzuge nicht mehr hierher zurück. Die Kaserne wurde alsdann zum Amtsgericht ausgebaut, das heute noch dort besteht. Der Stall der Schwadron wurde von der Stadt als Schlachthaus eingerichtet. Nach Aufstellung eines umfangreichen Neubaues für das Schlachthaus wurde das alte an Privatleute verkauft, so daß sich der ehemalige Schwadronsstall jetzt abermals „verpuppt" hat und eine Gerberei und Weberei in seinem Innern am Leben hält. — Der hiesige Postdirektor Łożdżinski wurde als solcher ab 1. April an das Postamt I nach Bromberg versetzt. — Ähnlich wie in Bromberg, entwickelt sich auch im Kreise Wirsitz ein reger Autoverkehr. So sieht man z. B. am Bahnhof Osiek (Netztal) drei Auto-Omnibusse für die Linien Osiek—Wirsitz und Osiek—Lobsens. Das Unternehmen soll sich glänzend rentieren. Gleichzeitig hoffen die Wirsitzer durch diese Maßnahmen das drohende Gespenst einer Verlegung der Kreisstadt von Wirsitz nach Nakel zu bannen.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 1. April. Das Warschauer Appellationsgericht beschäftigte sich gestern mit dem Urteil des Bezirksgerichts, durch das eine Stanisława Bronikowska wegen Ermordung ihrer Arbeitgeberin zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt war. Sie sollte ihre Arbeitgeberin in einen Sumpf hineingestoßen haben. Das Appellationsgericht kam jedoch zu der Überzeugung, daß die Angeklagte schuldlos sei. Sie wurde freigesprochen.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 1. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,49, 26,56—26,42; Holland 207,15, 207,65—206,65; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 27,34, 27,41—27,27; Prag 15,43¾, 15,47 bis 15,40; Schweiz 100,19½, 100,45—99,95; Wien 73,18, 73,36—73,00; Italien 21,43½, 21,49—21,38; London 24,83½, 24,90—24,77. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,20—5,17; engl. Pfund 24,83½, 24,90—24,77.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 1. April. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 125,436 Geld, 126,064 Brief; 100 Złoty 101,09 Geld, 101,61 Brief; Scheck London 25,16 Geld, 25,16 Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,1775 Geld, 25,1775 Brief; Berlin Reichsmark 125,211 Geld, 125,839 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,2593 Geld, 5,2887 Brief; Zürich 100 Franken 101,39 Geld, 101,91 Brief; Warschau 100 Złoty 100,94 Geld, 101,46 Brief.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,16½ Zł., 1 Pfund Sterling 24,71 Zł., 100 franz. Franken 27,12 Zł., 100 Schweizer Franken 99,75 Zł.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 1. April Geld	Brief	In Reichsmark 31. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.617	1.621	1.618	1.622
7 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.733	1.737	1.728	1.732
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.118	2.128	2.118	2.128
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.047	20.097	20.043	20.093
3,5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.441	0.443	0.451	0.453
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	167.24	167.66	167.19	167.61
5,5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.37	21.43	21.61	21.67
6,5 %	Christiania . . 100 Kr.	66.02	66.18	66.19	66.35
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	79.77	79.97	79.75	79.95
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.565	10.605	10.56	10.60
6 %	Italien . . . . 100 Lira	17.34	17.38	17.36	17.40
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.77	6.79	6.77	6.79
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	76.90	77.10	76.90	77.10
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	19.975	20.025	19.90	19.95
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	22.00	22.06	22.433	22.495
6 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.435	12.455	12.415	12.455
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	80.90	81.10	80.90	81.10
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.055	3.065	3.055	3.065
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	59.83	59.97	59.83	59.97
5,5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	113.04	113.32	113.04	113.32
12,5 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.805	5.825	5.805	5.825
13 %	Wien . . . . 100000 Kr.	59.095	59.235	59.095	59.235
8,5 %	Athen	6.64	6.66	6.69	6.71

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 1. April. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 7,75. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 10,00—10,50. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 3,80. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 3,25. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 2,30. H. Cegielski 1.—10. Em. f. 50 Zł.-Akt. 27,00. Centrala Rolników 1. bis 7. Em. 0,80. Centrala Skór 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 2,50. Goplana 1.—3. Em. 7,00—7,50. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,75. Dr. Roman May 1.—5. Em. 32,00. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 2,10. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,80. Wagon Ostrowo 1. bis 4. Em. (exkl. Kupon) 3,50. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,40. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 1,50. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit vom 30. 3.—1. 4. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.). **Weizen** 41,00—42,50 Złoty, **Roggen** 320,0 bis 33,00 Złoty, **Futtergerste** — Złoty, **Braugerste** 29,00—30,00, **Felderbsen** — Złoty, **Viktoriaerbsen** —,— Złoty, **Hafer** 27,00 bis 28,00 Złoty, **Fabrikkartoffeln** 5,00 Złoty, **Speisekartoffeln** —,— Złoty, **Weizenkleie** —,— Złoty, **Roggenkleie** 20,50 Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 1. April. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) (Ohne Gewähr.) Weizen 40,25—42,75, Roggen 32,25—33,25, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 58,50—61,50, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 42,50—44,50, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 46,50—48,50, Braugerste 27,50—29,50, Felderbsen 21—24, Viktoriaerbsen 30—34, Buchweizen 24—26, Weizenkleie 20, Roggenkleie 20,50, Eßkartoffeln 5,00, Fabrikkartoffeln 4,30, Senf 40—42, Hafer 26,50—28, Serradella (neue) 12,50—14,50, Wicken 21—23, Peluschken 21—23, blaue Lupinen 9,50—11,50, gelbe Lupinen 12—14, Klee, roter 180—240, schwedischer 100—130, gelber 60—70, weißer 200—260, ungereinigter 24—28, Stroh lose 2—2,20, Stroh gepreßt 3—3,20, Heu lose 4,65—5,65, Heu gepreßt 7,15—8,20. Braugerste in ausgewählten Sorten und Kartoffeln an den Grenzstationen über Notierung. — Tendenz: ruhig. — Der Osterfeiertage wegen findet die letzte Börsensitzung Mittwoch, den 8. d. M., dagegen die erste Börsensitzung nach den Feiertagen Mittwoch, den 15. d. M., statt.

Danziger Produktenbericht vom 1. April. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. unverändert 20,25—20,75, Weizen 125—127 Pfd. unv. 19,25—20, Weizen 120—122 Pfd. unv. 18,50—18,75, Roggen 116—118 Pfd. unv. 17, Gerste feine unv. 15,25—15,70, geringe unv. 14,25—14,50, Hafer unv. 13,50—14, kleine Erbsen unv. 12, Viktoriaerbsen unv. 14—17, geringere unv. 10,50, Roggenkleie unv. 11,50, Weizenkleie unv. 12,50. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 1. April. Amtliche Produktennotierungen für 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 246—249, Mai 266—267—266, Juli 260—261, behauptet, Roggen märk. 234—235, April 232—232,50, Mai 238—236, Juli 230—228, behauptet, Sommergerste 220—245, Winter- und Futtergerste 195 bis 220, ruhig, Hafer märk. 186—194, April 185, Mai 182—184, fester, Mais waggonfrei Hamburg Mai 1,78, still, Weizenmehl für 100 Kg. 33—35,75, behauptet, Roggenmehl 31,25—33,50, behauptet, Weizenkleie 14, behauptet, Roggenkleie 14,40—14,50, behauptet, Raps für 1000 Kg. 395—400, ruhig, Leinsaat 385—390, ruhig, Viktoriaerbsen per 100 Kg. 22—29, kleine Speiseerbsen 18—20, Futtererbsen 18—19, Peluschken 18—19, Ackerbohnen 19—20, Wicken 18—20, blaue Lupinen 10,50—11,50, gelbe Lupinen 12,50—14,50, Serradella neue 13—15, Rapskuchen 15,30—15,60, Leinkuchen 21,20, Trockenschnitzel prompt 10—10,20, Torfmelasse 9,20, Kartoffelflocken 19,20—19,40.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 1. April. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 1101 Rinder, 3028 Schweine, 798 Kälber, 429 Schafe; zusammen 5386 Tiere. Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty: Rinder: A. Ochsen: a) vollfl., ausgem. Ochsen v. höchst. Schlachtw., nicht angesp. 90—94, b) vollfleischige., ausgem. Ochsen v. 4—7 J. 78—80, c) junge, fleischige, nicht ausgem. u. ält. ausgemästete 63—66, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 50—54. B. Bullen: a) vollfl., ausgewachsene, von höchst. Schlachtwert ———, b) vollfl. jüng. 66—68, c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 50—54. C. Färsen u. Kühe: a) vollfl., ausgewachs. Färsen von höchstem Schlachtgew. 90—94, b) vollfl. ausgem. Kühe von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 78 bis 80, c) ältere ausgem. Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 63—66, d) mäßig genährte Kühe u. Färsen 40—46, e) schlecht genährte Kühe und Färsen ———. — Kälber: b) beste, gemästete Kälber 92—96, c) mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 80—84, d) weniger gemästete Kälber u. gute Säuger 70—72, e) minderwertige Säuger 52—56. — Schafe: A. Stallschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 66——, b) ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte jung. Schafe 56——, c) mäß. genährte Hammel und Schafe 46——, d) minderwertige Lämmer und Schafe —. — Schweine: b) vollfleischige von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 114—116, c) vollfl. von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 108—110, d) vollfl. von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 96—110, e) fleischige von mehr als 80 Kilogr. 86—92, f) Sauen und späte Kastrate 90—100. — Marktverlauf: ruhig. Schweineverkauf: mäßig geräumt.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 50.

Bank M. Stadthagen, Tow. Akc., Bydgoszcz.

Bilanz per 31. Dezember 1924.

Aktiva.

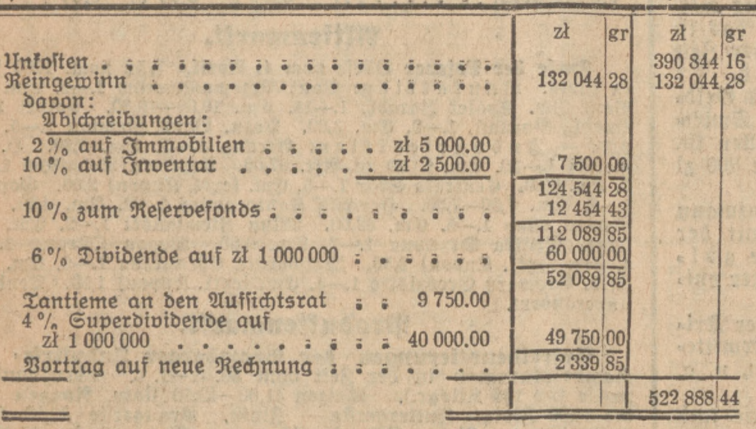
	zł	gr	zł	gr
Kasse	192 312	80		
Guthaben bei der Bank Polski	87 865	90		
Guthaben bei der P. K. O.	60 205	47	340 384	17
Fremde Geldsorten			27 737	58
Zinsscheine			4 178	00
Wechsel			389 247	68
Rediskontierte Wechsel	702 189	20		
Effekten			1 094 532	69
Konsortialbeteiligungen			24 229	22
Banken			454 867	86
Verrechnungen zwischen Zentrale und Filiale			95 713	45
Debitoren in laufender Rechnung			1 925 537	79
Aval-Debitoren	926 190	34		
Immobilien			250 000	00
Hypotheken			11 809	83
Inventar			25 307	88
			4 643 546	15

Passiva.

	zł	gr	zł	gr
Aktien-Kapital			1 000 000	00
Reserve-Fonds			94 319	11
Angestellten-Unterstützungsfonds			4 866	78
Rediskontierte Wechsel	702 189	20		
Kreditoren:				
a) Banken	625 930	35		
b) Einlagen auf provisionsfreie Rechnung				
1. sofort fällig . . . zł 151 494.29				
2. nach einem Monat u. darüber hinaus fällig . . . zł 180 901.73	332 396	02		
c) sonstige Kreditoren	2 358 123	29	3 316 449	66
Verrechnungen zwischen Zentrale und Filiale			95 713	45
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	926 190	34		
Nichterhobene Dividende			152	87
Reingewinn			132 044	28
			4 643 546	15

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1924.

Aufwand.



		zł	gr	zł	gr
Unkosten				390 844	16
Reingewinn		132 044	28	132 044	28
davon:					
Abschreibungen:					
2% auf Immobilien	zł 5 000.00				
10% auf Inventar	zł 2 500.00	7 500	00		
		124 544	28		
10% zum Reservefonds		12 454	43		
		112 089	85		
6% Dividende auf zł 1 000 000		60 000	00		
		52 089	85		
Tantieme an den Aufsichtsrat	9 750.00				
4% Superdividende auf zł 1 000 000	40 000.00	49 750	00		
Vortrag auf neue Rechnung		2 339	85		
				522 888	44

Ertrag.

	zł	gr
Gewinn-Vortrag	5 515	47
Zinsen, Provisionen, Effekten, Sorten, Zinsscheine, Devisen und Konsortialbeteiligungen	517 372	97
	522 888	44

Bydgoszcz, den 31. Dezember 1924.

Der Aufsichtsrat:
Dr. K. Hącia, Vorsitzender.

Der Vorstand:
K. Bauer. A. Pampuch.

Die **Dividende** in Höhe von zł 1.— für die Aktie zahlen nach Vorlegung des betr. Abschnitts unsere **Zentrale in Bydgoszcz**, unsere **Filiale in Berlin, Berlin W. 8**, Mittelstr. 2/4, und die **Polski Bank Handlowy, Poznań.** Vom **Aufsichtsrat** sind gemäß den Statuten **ausgetreten** die Herren **Joachim von Bethmann-Hollweg, Dr. Kazimierz Hącia, Mieczysław Chłapowski** und **Graf Friedrich von Limburg-Stirum.** Herr Justizrat **Ludwik Cichowicz** aus **Poznań** hat sein Amt **niedergelegt. Wiedergewählt** zum **Aufsichtsrat** wurden die Herren **Dr. Kazimierz Hącia, Mieczysław Chłapowski** und **Graf von Limburg-Stirum.** An Stelle des Herrn Justizrat Cichowicz wurde gewählt der Präsident der Handelskammer in Bydgoszcz, Herr **Bolesław Kasprowicz, Gniezno.** — Laut Beschluß der Generalversammlung wurde das Aktienkapital von zł 1 000 000.— in 10 000 Aktien à zł 100.— zerlegt, sodaß die Aktien 10 : 1 zusammengelegt werden. Wir fordern unsere Aktionäre hiermit auf, die Aktien bis spätestens 1. Oktober 1925 zwecks Abstempelung bzw. Erneuerung uns bzw. unserer Filiale einzusenden. 4580

Sofort lieferbare Motore
verkaufen wir zu günstigen Zahlungsbeding.:
1 Sauggasmotor Fabrikat: „Luther", **50 P. S.**, komplett betriebsfähig,
1 Sauggasmotor Fabrikat: „Hille", **20 P. S.**, komplett betriebsfähig,
1 Rohölschmelzofen komplett, **300 kg** Leistung ½ stündlich.
Neue Diesel- u. Sauggasmotore
kurzfristig sehr billig lieferbar, da wir Sauggasanlagen sowie Schwungräder hier im Lande anfertigen und daher der Zollsatz ein ganz geringer ist.
9 Holzautomaten neu, komplett, kurzfristig lieferbar. 4490
1 Riemenscheibe 3000 mm ϕ 440 mm Breite, 230 mm Bohrung, zweiteilig.
Fabryka Motorów i Maszyn
dawn. **A. Reeke, Bydg.**, Dworcowa 4.

Die Schönsprache
Schulung des Organs und dramatisch. Unterricht lehrt
Elsa Stenzel,
Fischerstraße (Marcinkowskiego) 8b, III. Rückspr. von 6-½8 Uhr abends. 2708

Gerberei 2638
u. Weißgerberei
Bydgoszcz,
Jasna (Friedenstr.) 17
gerbt Pferde-, Rind-, Kalb-, Ziegen-, Schaf-, Hunde-, Katzen-, Fuchs-, Iltis-, Marder-Felle und **verbessert** schlecht gegerbte Felle.

Alten Fußboden
repariert billig.
Offerten unt. **G. 2621** an die Geschft. d. Zeitg.

Stellengesuche

Suche mögl. bald für m. Sohn, 22 Jahr alt, Lehrzeit beendet, einjährig gedient, d. poln. Sprache in Wort und Schrift mächt., Stellg.
a. landwirtschaftl. Beamter
unter Prinzipal. Gfl. Offerten erbittet 4457
Frau Gutsbes. **Kabisch, Łabienko, pow. Wylatowo, Pow. Mogilno.**

Energ. Landwirt
m. 2¼ J. Lehrzt., gebild., poln. i. Wort u. Schrift, sucht zur Vervollkommnung v. 15. 4. Stellg. a. mittler. Gut unt. Chef. Off. unter **P. 2182** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń** erbeten. 4604

Suche zum 1. Juli 1925 Stellung als
Brennerei-Verwalter
auf größerem Gut od. Genossenschaft, bin mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit, sowie auch mit elektrischen Anlagen und Flockenapparaten vertr., verheiratet, 34 Jahre alt, der poln. u. deutschen Sprache mächt., 13 Jah. im Fache tätig, gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offert. zu richt. unter **L. 4619** an die Geschst. dieses Blattes.

Junger Mann
aus der Holzbranche, mit 2½-jähr. Praxis, welcher Handelsschule hinter sich hat, d. deutsch. u. poln. Sprache mächt. ist, **sucht Stellung.** Off. u. G. 2686 a. d. G. d. Z.

Maschinenmeister
in der Holzbranche, mit sämtl. Masch. sow. elektr. Anlag. vertr., sucht per sofort Stellung. Off. u. **T. 2736** a. d. Gesch. d. Ztg.

Landwirtssohn
20 Jahre, evgl., 2. Semester landwirtschaftl. Schule, 1 jähr. Praxis, sucht von sogleich bzw. 15. April Stellung als **1. Beamter oder Alleiniger** unt. Chef. Off. bitte u. **J. 4616** an d. Geschäftsst. d. Z.

Gärtner-Schütze
23 Jahre alt, unverh., bewand. in allen Zweigen d. Gärtnerei, gest. auf prima Zeugn. sucht Stellg. gleich od. spät. Off. bitte an die Adr.
Schloßgärtner.
Dom. Augustowo
pocz. Maksymiljanowo powiat Bydgoszcz.

Jung. Gärtner m. gt. Zgn. sucht ab 15. 4. Stellg.
Witkowski, 2744
Bydgoszcz-Czyżkówko, Grunwaldzka 17.

Tüchtig. Müller
mit gut. Zeugn., sucht sof. od. spät. dauernde Stellung. 4490
Willy Quast, Szynwald pow. Sępólno.

Ein tüchtiger **Sattler**
sucht von sofort eine Stelle, am liebsten auf einem Gute. Angeb. an **Zakowitz, Gdańska 14.** 2792

Suche für m. Sohn, ev., 19 J. alt, poln. Spr. mächtig, eine Stelle als
Eleve.
Besitzer **Karau, Rudzinek,** poczt. Sirock, pow. Swiecki. 2797

Kassiererin
deutsch u. polnisch flott auf der Schreibmasch., sucht ab sof. oder spät. Stellung. Offert. unt. **J. 2789** a. d. Gst. d. Z.

Wirtschafterin
mittl. Alters, perf. im Koch., Backen, Einmach. in Weck, Geflügelzucht, Einschlachten, Wäschebehandlg., sucht v. gl. oder 15. 4. selbst. Stellung auf größ. Gute, auch unter Leitung der Hausfrau. Off. unter **M. 2794** a. d. Gst. d. Ztg.

Junges Mädchen
20 J. alt, sucht Stellg. auf größer. Gute oder Pfarrhaus z. Erlerng. d. Wirtsch., ohne gegenseitige Vergütigung z. 15. April oder 1. Mai. Familienanschluß erw. Off. unter **K. 4618** an d. Geschäftsst. d. Zeit.

Gärtner
tüchtiger Fachmann, erfahren in all. Zweigen seines Berufes, sucht passende Stellung. In Betracht kommen nur erste Stellen evtl. Pachtübernahme einer Gutsgärtnerei. Gefl. Angebote mit Beschreibung des Betriebes, Wohnungs- und Gehaltsangabe unter **M. 4122** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Landwirtschaftsschüler, Unterklasse, Landwirtssohn, sucht v. sof. Stellg. **als Eleve od. Volontär.** Angebote zu richten an **Otto Keibel, Bukowiec,** Poczta Wągrówiec. 4531

Schneiderin sucht Beschäftg. i. Herrenschneid. Off. u. **G. 2779** a. d. G.

Empfehle eine **Wasch- u. Reinmachefrau. Matkowski,** Wiatrakowa 12. 2765

Offene Stellen

Holzbraker
durchaus zuverlässig, für Uebernahme von Erlenschnittmaterial, zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur die sich als solche ausweisen können, wollen sich melden.
Bernhard Guttmann,
Holzexportgesellschaft m. b. H., Danzig, Melzergasse 11, II. 4595

Gesucht z. 1. Juli d. J. **verheirateter**
Gutsverwalter
für 2000 Morg. großes Brennereivorwerk, welcher nach allgem. Disposition zu wirtschaften hat. Bewerbungen mit Lebenslf. und Zeugn.-Abschr. erbeten an 4516
Herrschaft Klenka, Post Nowemiasto n. W., pow. Jarocin.

Zum 1. 7. tüchtiger
jung. Beamter
gesucht, poln. Sprache erwünscht. 4591
Miske, Łuczkowo, pow. Swiecie.

Gutsschmied
mit Scharwerker
der, wenn nötig, auch andere Arbeiten mach. muß, braucht zum 1. 6. oder 15. 6. 4379
Preuß, Kurzebrack, Kr. Marienwerd. Wpr.

Tüchtigen **Herrenfriseur** verlangt **Glatz, Gdańska 13.** 2780

Lehrling
der deutsch. und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, für Kontor sof. ges. Off. u. **P. 2821** a. d. Gst. d. Z.

Suche sofort
2 Mann
z. Kegelaufstellen nicht unter 18 Jahren. 4626
Böhlke, Jagiellońska 9
Telefon 173.

Anständiger
Laufbursche
kann sofort eintreten.
Afred Hübschmann
Mostowa 6. 2816

Lehrmädchen
zum Wäschenähen
können sich meld. 2815
Gdańska 36, I, rechts.

Saub. Kindermädchen
schulentlassen, z. einem 1½ jähr. Kinde, für die Nachmittagsstund. sof. gesucht. Persönliche Vorstellg. zw. 1-3 Uhr. **Pomorska 59,** I. r. 2819

An- u. Verkäufe

Suche zu kaufen od. zu pacht., eine 50-60 Mrg. große
Landwirtschaft
von Optant. Off. unt. **F. 2778** a. d. G. d. Z.

Achtung!!
Suche **Stadt- u. Landgrundstücke** sofort zu kaufen. 2750
A. Sokołowski,
Bydg., Pl. Wolności 2.

Zu verkaufen
Haus-Grundstück
1. Stock massiv gebaut, 2 Läden, 1 Stall und Heuboden, 3 Kammern, Waschküche u. Konditorwerkstelle, 4 Morgen Garten, 2 Lagerräume, eine Schlosserei mit Laden, 4-Z.-Wohng. u. Küche (Gaslicht), bei Kauf Wohng. frei, in **Solec,** dicht am Markt, Bahnhofstraße 2. 2747

Biete an zum sofortigen Tausch:

1. **Landwirtschaft**	60 Morg., Kr. Allenstein Ostpr.,		
2. „	80 „ „ „ „	mit Wassermühle	
3. „	145 „ „ „ „		
4. „	176 „ „ „ „	mit Wassermühle	
5. „	97 „ „ „ „		
6. „	60 „ „ „ „		
7. „	24 „ „ „ „		
8. „	90 „ „ Ortelsburg „		

Zu laufender Nr. 8 prima Weizenboden. Gut gehende Mühle bevorzugt. Zuzahlung von 10—15000 Goldmark kann erfolgen.
Eilofferten von Tauschlustigen erbeten an 4620
Franz Potracki, Flatow, Grenzmark.

Achtung! Optanten!
Zigarren-Eckgeschäft
in Allenstein, Ostpr., 30 Jahre bestehend, jetzt 12 Jahre in einer Hand, allerbeste Lage und erstklassige Einrichtung, wegen Auseinandersetzung sofort zu verkaufen. Offert. an
Walter Gude, Allenstein,
Ostpreußen, Kaiserstraße. 4606

Auswanderer, Optanten!
Landwirtschaften u. Geschäfts-Grundstücke in Deutschl. vermittelt 2425
Rudolf Thiede.
Frankfurt a/O., Ackerst. 1

4 Kutschpferde,
2 Kutschwagen,
2 Paar Kutschgesch.
verkäuflich. Zu erfragen bei 2808
Czułkowski, Nakło.
Telefon 4.

2 frischmilchende
junge Kühe
mit Kälbern 2805
stehen zum Verkauf.
Sienkiewica (Mittelst.) 7

Dobermann-Pinscher
Hund, nicht älter als 1 Jahr, zu kauf. ges. Gefl. Preisangeb. unt. **D. 2769** an d. G. erb.

20 Stck. Färsen
1- bis 2-jährig, sucht zu kaufen
Dom. Zołędnice, pow. Rawicz. 4517

Gebrauchte, schwere
Drehbank
mit Vorgelege und Stufenscheibe, 370 mm Spitzenhöhe vom Bettschlitten, 580 mm in der Kröpfung, ca. 5 m Drehlänge, infolge Anschaffung größerer Drehbank preiswert abzugeben. Die Bank ist gut erhalten und kann im Betriebe besichtigt werden.
Born & Schütze,
Maschinenfabrik, Toruń-Mokre. 4593

Trockene Erlenbohlen
¾" 1" 1½" 2",
für Modellholz geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote an
Born & Schütze,
Maschinenfabrik, Toruń-Mokre. 4592

1 Gleichstrommotor
16½ P. S., Fabrikat Poege, Chemnitz, fast neu mit Anlasser und Spannsch., da überz., zu vk.
Lukullus, Bydgoszcz,
Poznańska 28. Telefon 1670.

Hochtragende **Kuh** steht zum Verkauf. 2 83
Rupienica, Glinki 43.

Bernhardiner
(Rüde), 1¾ J. alt, sehr schönes gesundes Tier, klug, treu u. anhängl., dabei sehr scharf und wachs., bester Schutz- u. Begleithund, mannfest, sehr preisw. zu verkf. 2798 **Dworcowa 50,** I.

Kanarienvögel
(Nachtigallschläger) zur Hecke, verkauft 2810
Hetmańska 15, I, rechts.

Zuchtgeflügel.
1,2 pomm. Gänse C. R. 24, (vor d. Legen),
1,2 Peking-Enten,
3. Schneeputhähne, Rhodeländer- und schwarze Italiener-Hähne,
hellfarb. Rhodeländer-Hennen
preiswert abzugeben.
Gertrud Dietz,
Gdańska 123. 4625

Gute neue
Pianos 1500 zł, 4573
Weltmarken
Flügel 4000 zł,
Harmoniums
von 400 zł an
empfiehlt in groß. Auswahl, mit Garantie, auf Abzahlung bis zu 12 Monaten.
Alte Instrumente werden in Zahlg. genommen.
B. Sommerfeld
Pianofortefabrik u. Großhandlung
Bydgoszcz,
ul. Sniadeckich 56
Filialen:
Grudziądz, ul. Groblowa 4,
Gniezno, ulica Tumska 3.

Klavier gt. erh., zu kaufen ges. Offerten an **Metelski,** ul. Chrobrego 7, I, r. 2796

Flurgarderobe
elegante Ausführung, billig zu verkaufen.
Matejki 3. 2787

Schreibtisch
nußb., m. Aufsatz und Plüschsofa m. Umbau, billig zu verkaufen.
Lipowa 9, I. 2786

Speisezimmer
preiswert zu verkauf.
Lipowa 9, I. 2784

Herrenzimmer
mit Klubgarnit. (Led.) günstig zu verkaufen.
Matejki 3. 2785

Nußb. Eß- u. Schlafz. sowie **weiße Möbel,** auch einz., weg. Wegz. zu verkauf. Anfr. unt. **L. 2793** a. d. Gst. d. Ztg.

Großer Spiegel,
2 rote Plüschsessel, 1 kl. Schrank, gr. Emaille-Badew. m. Gasbadeof., **2 eich. Ladentische** mit Marmorpl. zu verkauf. **Frau Berg,** Johannisstraße 16, p., r. 2795

2 Friseur-Spiegel u. Parfümspindchen
zu verkaufen. 2752
Manke, Podgórze 52.

1 Eisenregal
für Stabeisen z. kauf. gesucht.
Ewald Jahnke, Gniew.
Telefon 32—33. 4569

Restl.
Leihbibliothek
über 100 gut erhaltene Bücher für 150 zł verk.
Buchbinderei 4515
Otto Behrendt,
Swiecie, Rycerska 6.

Zu kaufen gesucht!
Auto
gebraucht, 4—6 Sitzer, nur gute Marke und moderner Wagen. Angebote m. genauer Beschreibung und Preis unter **B. 4257** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1 leicht. 1spänn. Arbeitswagen,
1 2spänn. Arbeitswagen 3"
verkauft **P. Busse, Prądki,** poczt. Ciele. 4518

Dos à dos-Jagdwagen
elegant, zu verk. 2775
Dworcowa 90, Hof, r.

Weg. Aufgabe m. Schlosserei-Werkst.
verkaufe ich unt. günst. Bedingungen:
1 **2zöll. neuer Arbeitswagen,** 2802
2 **2rädrige Handwag.,**
1 **Göpeldreschmaschine,**
1 **Kartoffeldämpfer,**
1 **Kamelhaar-Treibriemen,** 28 m lang,
1 **Flügelpumpe.**
Pomorska 70.

Zu verkaufen: 2804
1 vierrädriger
Handwagen,
2 zweiräd. Handwagen, Wasserleitungsröhren, verzinkt, **Tonröhren, Ausguß und Ausgußröhren,** einige Meter **Klobenholz,** verz. **Zaundraht,** 5-cm.-Maschen.
Bydgoszcz,
Ks. skorupki 94.

Damenfahrrad
zu verkaufen 2822
Dr. Warmińsk. 15, I, l.

?
Gesundes trockenes
Häcksel
Heu
reines
Roggenschrot
Gemengeschrot
Roggen-Kleie
Weizen-Kleie
gibt zu billigsten Tagespreisen ab
Jagiellońska 46/7
CEREALIA CEREALIA

Ziegenmilch zu haben
ul. Nowodworska 29.

Größeres Quantum gute, gebrauchte
Mauersteine, Zementdachsteine und Hölzer
hat abzugeben. 4614
A. Werdin, Wysoka, pow. Wyrzysk.

Nutzbirken
ca. 8 fm, verkauft 4613
Schauer, Wymysłowo
poczta Koronowo.
Telefon 21.

Feuerspritze,
gebr. ab. noch betriebsfertig, kauft. Angeb. nebst Preis erb. 4519
Solectwo Prądki,
poczta Ciele.

Heringsfässer
Teer- und Oelfässer
kaufen laufend zu höchsten Preisen.
Benzke & Duday,
Grudziądz, 4368
Teerdestillation.

TRINKT FRANKS FRUCHTWEINE u. FRUCHTSÄFTE